MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1916

31 (20.1.1916) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-327264

Bezugspreis: Mark 1.— monatlich. Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschließlich Postaufschlag Mk. 4.32 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.
Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .... 1.20 Mk.
Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"
Fernsprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitschriften-Abteilung 1449
Schriftleitung .... 377 und 1449
Versandleitung und Verlagsbuchhandlung .... 218 und 7569
Buchdruck-Abteilung 341
Tiefdruck-Abteilung 7086

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)
Zweigschriftleitung in Berlin, N.W. 40, In den Zelten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497.
Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 31. Mannheim, Donnerstag, 20. Januar 1916. (Mittagblatt.)

Die Begegnung Kaiser Wilhelms mit Zar Ferdinand in Nisch.

Die Besiegelung des Bundes.

Sofia, 19. Jan. (WTB. Nichtamtlich). Meldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur: Bei der zu Ehren Kaiser Wilhelms in Nisch veranstalteten Parade über die vereinigten Truppen zeigte der Kaiser ganz besonderes Interesse für die mazedonischen Abteilungen, die größtenteils aus ehemaligen Parteigängern gebildet sind. Der Kaiser unterhielt sich mit jedem Offizier und jedem Soldaten und fragte sie ob sie zufrieden seien, daß ihr Land befreit sei. Im Anschluß an die Parade überreichte der Kaiser, wie bereits gemeldet, König Ferdinand den Feldmarschallstab, wobei er auf deutsch sagte: „Er sei begeistert von der Tapferkeit der bulgarischen Armee und ihrer glänzenden Teilnahme an dem gemeinsamen Werke. Er bittet den König, den Feldmarschallstab als ein Zeichen von Dankbarkeit der deutschen Armee anzunehmen.

Der König antwortete auf bulgarisch: Er sei stolz darauf, sein Heer an der Seite des glänzenden ruhmbedeckten deutschen Heeres kämpfen zu sehen. Er sei überzeugt, daß ihr Zusammenwirken es den beiden Ländern ermöglichen wird, das zu erlangen, worauf sie ein Recht hätten. Er werde den Feldmarschallstab mit Stolz tragen.

Sofia, 19. Jan. (WTB. Nichtamtlich). Bei seinem Besuch in Nisch verlieh Kaiser Wilhelm allen selbständigen Truppenbefehlshabern und vielen höheren Offizieren der bulgarischen Armee das Eiserne Kreuz. Ministerpräsident Radoslawow erhielt das Großkreuz des Roten Adlerordens, der Chef des Geheimen Kabinetts des Königs Dobrowitsch, der königliche Kommissar in Nisch Tschapraschkoff, General-Post-Direktor Stojanowitsch und der Direktor der Staatseisenbahnen Morfoff erhielten das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, der Direktor der Presse-Abteilung, Herbst, den königlichen Kronenorden zweiter Klasse.

Wien, 19. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Neue Freie Presse" teilt mit: Die Zusammenkunft von Nisch ist eine Bekräftigung der Wegefreiheit zwischen den Mittelmächten auf dem Balkan. Oesterreich-Ungarn und Deutschland haben gemeinschaftlich die herzlichsten Gefühle für Bulgarien und die Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und Zar Ferdinand wird sicherlich diese Empfindungen bestärken. Der Besuch des Kaisers in Nisch, der früheren Hauptstadt Serbiens, die jetzt in den Besitz Bulgariens gekommen ist, ist ein bedeutendes Ereignis.

Jubel unter den deutschen Truppen in den Südvogesen.

Berlin, 19. Jan. (Priv.-Tel.) Die Meldung von der Kapitulation Montenegros rief unter den deutschen Truppen in den Südvogesen, wie die Morgenblätter melden, großen Jubel hervor. Während hinter der Front selbst die kleinsten Ortschaften Flaggenschmuck in deutschen und in den Farben der Verbündeten anlegten, ließen in den größeren Ortschaften und Städten Musikkapellen ihre Weisen ertönen. Lange läuteten die Kirchenglocken. Allgemein gedachte man der Heldentat der Verbündeten, der ungeheuren Leistungen und Tapferkeit der Sieger, besonders bei der Erstürmung des für uneinnehmbar geltenden Lowtschen.

Die Waffenstreckung Montenegros.

Italiens Erbitterung gegen Montenegro.

Die italienische Presse fährt fort gegen Montenegro zu wüten. Der Corriere della Sera wittert hinter der plötzlichen, nicht durch die Notwendigkeit gerechtfertigten Waffenstreckung Montenegros ein vorheriges Einverständnis mit den Mittelmächten und geheime Manöver. Heute, wo sich Montenegro mit gefesselten Händen und Füßen Oesterreich ausliefere, werde es an Stelle eines Hindernisses und einer Bedrohung zu einer Basis und einer Brücke der Oesterreicher für deren Einfall in Albanien.

Abgeordneter Torre erklärt im Corriere, die Fehler des Vierverbandes seien jetzt allen genugsam bekannt. Die Zeitungen seien voller Anklagen gegen Montenegro. Manche wollen das Einverständnis desselben mit Oesterreich schon vom August 1915 ab datieren. Wie dem auch sei, der Vierverband habe nicht verstanden, die Balkanlage zu beherrschen. Torre dringt auf — Verdoppelung der Flugzeuge, andernfalls sei der oft gepriesene Zusammenschluß des Vierverbandes wertlos.

Der Secolo glaubt, der Ehrgeiz König Nikitas, sich auf Kosten Serbiens ein vergrößertes Montenegro zu verschaffen, habe ihn zur Kapitulation bewogen. Alle Mächte des Vierverbandes zeigten sich in diesem historischen Augenblick von durchaus untergeordneter Bedeutung. Die diplomatische Unfähigkeit der Regierungen führte die militärische Inferiorität herbei. (?) Was soll jetzt werden? fragt der Secolo. Nachdem die Ententen-Regierungen es nicht verstanden haben, den Ereignissen zuvorzukommen, besitzt Italien in Valona eine Operationsbasis, die ihm erlaubt, mit Ruhe den ferneren Begebenheiten entgegenzusehen. Das Land verlangt hierüber beruhigt zu sein. Aber wenn man ihm diese Beruhigung nicht geben kann, verlangt es, daß die Regierung den Mut habe, beizeiten auf ein mit der Schwierigkeit der Situation nicht in Einklang zu bringendes Unternehmen zu verzichten.

Ein Teil der italienischen Presse ergeht sich weiter in heftigen Ausfällen gegen die Ententemächte und namentlich England wird mit Beschimpfungen überhäuft. Diese plötzliche vom Zensor nicht unterdrückte Wendung in der italienischen Presse muß natürlich sehr auffallen und gibt zum Nachdenken Anlaß. Hierzu kommt die allerdings noch unbestätigte neutrale Meldung, daß Italien seine Truppen nach Valona zurückgezogen habe. Seit der vierten Isonzoschlacht, also seit Wochen, ist die italienische Angriffslust erlahmt, und es ist in der ganzen Zeit eigentlich zu keinen größeren Ereignissen auf dem italienischen Kriegsschauplatz gekommen.

□ Berlin, 20. Jan. (Von u. Berl. Büro). Aus Lugano wird gemeldet: Offiziös wird in Abrede gestellt, daß der König nach Torent gefahren sei, um mit dem Prinzen Mirko von Montenegro zusammenzutreffen. Prinz Mirko sei überhaupt nicht nach Italien gekommen und die zweitägige Reise des Königs nach Brindisi habe lediglich den Zweck gehabt, die Flotte zu inspizieren.

Der Eindruck in Rumänien.

Bukarest, 19. Jan. (WTB. Nichtamtl.) Zur Waffenstreckung Montenegros schreibt die „Moldawa", das Organ Carps: König Nikita glaubt, daß es für ihn und sein Land klug sei, vor Oesterreich-Ungarn zu kapitulieren und den Frieden zu verlangen, nachdem er vorher ein österreich-ungarn-freundliches Kabinett gebildet hatte. Diese Gebärde des als gewiegter Diplomat bekannten Nikita sagt mehr als die schönsten Reden Take Jonescus. Nikita glaubt einfach nicht mehr an den Sieg des Vierverbandes, er will retten, was noch zu retten ist. Nikita glaubt daher auch nicht an die Wiederherstellung der russischen Armee und nicht an künftige Siege Frankreichs, nicht an Erfolge des Vierverbandes auf dem Balkan, nicht an eine russische Unternehmung gegen Bulgarien und nicht an die Bildung einer furchtbaren englischen Armee auf Grund der allgemeinen Wehrpflicht. Nikita zeigt damit, daß er tatsächlich ein guter Diplomat und Staatsmann mit Sinn für die Wirklichkeit ist. Der Artikel führt weiter aus: Die verwandtschaftlichen Beziehungen Nikitas in Belgrad, Petersburg und Rom trugen dazu bei, daß das Erheben der anderen, die man kennt, Italien in ein törichtes Abenteuer und in einen treulosen Verrat an den Mächten stürzen half, die dreißig Jahre hindurch seine aufrichtigsten Verbündeten waren. Nun, nachdem alle, die dem Rate des Schwiegervaters folgten, sich heute in einem bejammernswerten Zustande finden, verläßt er sie alle. Die montenegrinische Ratte verläßt das Schiff des Verbandes, das begonnen hat, Wasser zu nehmen und dem unaufhaltsamen Untergang geweiht ist.

Die „Independence Roumaine" schreibt: Der Sonderfriede mit Montenegro ist eine der merkwürdigsten Episoden des großen Dramas; das Ergebnis ist, daß die Armee v. Köveß frei wird. Angesichts dieser Aussicht drängen die englische und die französische Presse Italien, die Initiative zu ergreifen, denn ein neuer Erfolg Oesterreich-Ungarns würde dessen Vorherrschaft an der Adria festlegen. Die Kapitulation der montenegrinischen Armee bedeutet die Kapitulation jenes Volkes, dessen weiterer Kampf eine Opferung bedeuten würde für Interessen, die nicht die montenegrinischen sind. Es ist eine Ironie der Geschichte, daß zu derselben Zeit, wo dieses Ergebnis mitgeteilt wird, die Agenzia Stefani alle Friedensgerüchte mit der Hinzufügung leugnet, daß sich das montenegrinische Volk bis zum letzten Blutstropfen schlagen werde.

„Politique" nennt die Ergebung Montenegros ein Ereignis von sehr großer Bedeutung, das anzeigt, daß die Verbündeten alles Vertrauen in den Enderfolg verloren haben. Vom Standpunkt des Rufes des Vierverbandes auf dem Balkan sei das Ereignis besonders kennzeichnend, da Montenegro der tätigste Mittelpunkt des Allslawentums auf dem Balkan gewesen sei. Oesterreich-Ungarn gewinne eine Operationsbasis gegen Albanien, das ihm befreundet oder mindestens neutral sei, wodurch seine Aktion außerordentlich erleichtert werde, für die Verbindungslinie ein unschätzbarer Vorteil.

Aehnlich äußert sich „Steagul", während die russenfreundliche Presse schweigt. „Epoca" und „Roumanie" bringen nicht einmal die Nachricht von der Ergebung Montenegros.

Bukarest, 19. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) „Viitorul" schreibt zur Waffenstreckung Montenegros: Ohne die Bedeutung der Vorgänge in Montenegro zu übertreiben kann gesagt werden, daß sie auf militärischem und moralischem Gebiete liegen. Man sieht darin, daß sich Oesterreich-Ungarn nun frei und über Montenegro hinaus bewegen kann. Die moralische Bedeutung ist darin zu suchen, daß eine Bitte um Frieden inmitten des blutigen Krieges von bedeutendem Werte ist.

Die Abberufung der Entente-Gesandten.

Berlin, 19. Jan. (Priv.-Tel.) Ueber die Abberufung der Entente-Gesandten aus Montenegro heißt es in verschiedenen Morgenblättern aus Mailand: Italien hat mit Frankreich und England seine Gesandten am montenegrinischen Hofe zurückgezogen. Die diplomatischen Beziehungen der Westmächte zu Montenegro sind damit eingestellt. Die montenegrinische Staatsbank wird von Alessio nach Cettinje zurückgebracht, wohin auch die montenegrinischen Staatsbehörden zurückkehren.

Griechenland und der Vierverband.

Griechenland neutral und in Bereitschaft.

Athen, 19. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Im Laufe einer Unterredung mit einem Vertreter des Reuterschen Büros drückte Ministerpräsident Skuludis seine Ueberraschung über die Zweifel aus, welche die Ententemächte anscheinend bezüglich der Politik des griechischen Kabinetts hegten und die sich in Beschränkungen der Einfuhr von Lebensmitteln und Kohlen äußerten.

Der Ministerpräsident gab ausdrücklich die Versicherung, daß die gegenwärtige Politik Griechenlands vollständig aufrichtig und mit seiner neutralen Haltung gegenüber beiden Gruppen der Kriegführenden vereinbar sei. Er sei überzeugt, daß dies die beste Politik für das Land sei. Er erklärte, daß Griechenland weiter neutral bleiben und seine Armee für die schließliche Liquidierung intakt erhalten werde.

Die griechischen Truppen.

m. Köln, 20. Jan. (Priv.-Tel.) Laut der „Kölnischen Zeitung" meldet man dem „Temps" aus Saloniki, daß die griechischen Truppen, die sich in Ostmazedonien befänden und infolge der Sprengung der Brücke von Demir Hissar von ihrer Verpflegungsbasis abgeschnitten worden seien, nach Altgriechenland befördert würden.

Der Zweck der Gewalttaten.

m. Köln, 20. Jan. (Priv.-Tel.) Laut der „Köln. Ztg." hält die französische Diplomatie es für schlauer, von der neuen Vergewaltigung, die sich französische Kriegsschiffe im Hafen von Phaleron gegen Griechenland zu schulden kommen ließen, kein Wort weder nach Frankreich noch nach dem neutralen Ausland verlauten zu lassen. Es ist selbstverständlich, daß diese auffallende Verheimlichung der neuen Vergewaltigung, für welche sonst die französische Presse in Rechtfertigungsversuchen nicht verlegen war, diesmal ihre ganz besonderen Gründe hat. Sie liegen darin, daß die französische Diplomatie

MARCHIVUM

und Regierung ihre weiteren Gewalttaten gegen Griechenland deshalb nach Möglichkeit der Veröffentlichung und der Kenntnis des neutralen Auslandes vorzuenthalten suchen, um nicht dessen Aufmerksamkeit zu früh auf die Folgen der Dinge zu lenken, das heißt auf den Plan, durch diese Gewalttaten und andere Umtriebe eine innere Umwälzung im Lande herbeizuführen.

Zur Verhaftung der deutschen Konsularagenten auf Mytilene

Toulon, 19. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas: Der deutsche Konsularagent, der in Mytilene verhaftet worden war unter dem Verdachte gegen die Alliierten aufgehetzt zu haben, und der auf dem Hilfskreuzer „Toulon" untergebracht war, wurde auf einen anderen Kreuzer gebracht, um mit dem in Saloniki verhafteten Konsul zusammengebracht zu werden. Der Kreuzer, der den deutschen Konsularagenten brachte, hatte 400 türkische Gefangene in Ajaccio gelassen.

Die serbische Regierung auf Korfu.

⊡ Berlin, 20. Jan. (Von u. Berl. Bür.) Aus Lugano wird gemeldet: Die serbische Regierung ist von Brindisi nach Korfu übergesiedelt, wo nach dem „Secolo" auch die Reste des serbischen Heeres unter der direkten Aufsicht des serbischen Ministerpräsidenten Pasitsch versammelt werden. Auch der italienische Gesandte am serbischen Hofe siedelte nach Korfu über. Der Aufenthalt der serbischen Regierung in Korfu habe auch den Zweck, Griechenland über die Bestimmung der Truppenlandung der Entente auf Korfu zu beruhigen.

Wie der „Secolo" bereits meldet, hat die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika ihren Gesandten in Rom telegraphisch beauftragt, auf Rechnung der amerikanischen Regierung eine Anzahl Dampfer zu mieten, welche im Einvernehmen mit der englischen Regierung unter der Flagge des Roten Kreuzes die geflüchtete serbische Bevölkerung nach Korsika bringen soll.

Der Kampf um Aegypten.

Pretoria, 19. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird bekannt gegeben: Die erste südafrikanische Infanterie-Brigade ist in Aegypten eingetroffen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Eine neue Schlacht bei Toporoutz und Bojan.

Wien, 19. Jan. (WTB. Nichtamtlich). Amtlich wird verlautbart: 19. Januar 1916.

Russischer Kriegsschauplatz.

Der gestrige Tag verlief ruhig. Heute in den frühesten Morgenstunden entbrannte an der Grenze östlich von Czernowitz bei Toporouz und Bojan eine neue Schlacht. Der Feind setzte abermals zahlreiche Kolonnen an und führte an einzelnen Stellen vier Angriffe nacheinander. Er wurde jedoch überall von den tapferen Verteidigern zurückgeworfen.

Sonst keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Angriffe schwächerer Abteilungen bei Lusern und nördlich des Tolmeiner Brückenkopfes wurden abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Besetzung von Virpuzar haben unsere Truppen — wie nachträglich gemeldet wird — zwanzig Stahlkanonen erbeutet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Handelskrieg.

Amerika und Englands Vorbereitungen zur effektiven Blockade.

Newyork, 17. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Durch Funkspruch von dem Vertreter des W. T. B. „World" meldet aus Washington: Obwohl es unmöglich ist, eine amtliche Angabe über den sachlichen Inhalt der Sendung des Obersten House zu erhalten, bestehen doch ganz besondere Gründe für die Annahme, daß der Präsident seinen Abgesandten beauftragte, die verantwortlichen Stellen der englischen Regierung auf die schwere Beunruhigung hinzuweisen, die sie in den Vereinigten Staaten hervorriefen, indem sie es ablehnten, die Forderungen der Regierung zu beachten, wonach die englische Marine angewiesen werden sollte, ihre Methoden zur Erzwingung der sogenannten Blockade zu ändern. Oberst House wird, so erwartet man, dem englischen Auswärtigen Amte tatsächlich klar machen, daß die Haltung Englands in den Vereinigten Staaten heftigen Unwillen hervorgerufen hat und daß die Regierung daher die britischen Verletzungen des Völkerrechts nicht übersehen werde. Man glaubt, daß Oberst House den Präsidenten Wilson bereits benachrichtigt hat, daß er auf einen Wechsel in dem britischen Verfahren binnen kurzer Zeit rechnen könne. Die Regierung hatte Gründe für die Ansicht, daß einige nicht zuständige Personen, wahrscheinlich Bindestrich-Amerikaner, die dauernd in England ansässig sind, bei der englischen Regierung einen tiefen Eindruck über die Haltung der amerikanischen Regierung gegenüber den beiden kriegführenden Parteien erweckten. Die Regierung hat das Gefühl, daß sich die Streitfragen in der englischen Meinung verwirrten, wobei einige Regierungsbeamte zu der Ueberzeugung kamen, daß die Vereinigten Staaten nur einen Protest gegen die Blockade vorbereiteten, um die Deutsch-Amerikaner zufrieden zu stellen, die vermutlich ihre Propaganda wieder aufnehmen würden, sobald der „Lusitania-Fall beigelegt sei. Es wird von Oberst House erwartet, daß er diesen Eindruck unverzüglich beseitigen werde. Einige Berater des Präsidenten sind überzeugt, die Tätigkeit des Obersten habe, nach hier eingetroffenen Berichten, das Ergebnis gezeitigt, daß England die effektive Blockade gegen Deutschland vorbereite, anstelle des Systems einer weiten Entfernung, das vor mehr als einem Jahre eingeführt wurde. Lansing bereitet einen kräftigen Protest in der Banngutfrage gegen England vor. Dieser wird vielleicht eine Abänderung erfahren, falls Oberst House inoffizielle Zusicherungen erhalten würde, daß jeder Grund zur Beschwerde freiwillig von England beseitigt wird, vorausgesetzt, daß ihm Zeit genug gegeben wird, sein System ohne Hervorrufung internationalen Widerstandes zu ändern.

London, 18. Jan. (WTB. Nichtamtlich). Meldung des Reuterschen Büros. Die Times berichtet aus Washington, daß die Associatee Preß einen Bericht verbreite, nach welchem England beabsichtige, Rotterdam und andere Häfen als deutsche Eingangshäfen zu betrachten. Sie wären daher logisch der Blockade zu unterwerfen. Die „Times" bemerkt hierzu, man könne zweifeln, ob die Nachricht aus bester Quelle stamme, aber wenn sie sich als richtig erweisen würde, würde England einen ernsthaften amerikanischen Widerspruch zu gewärtigen haben, der durch eine starke Bewegung im Kongreß und anderwärts unterstützt würde.

London, 19. Jan. (WTB. Nichtamtlich). Das „Daily Chronicle" polemisiert gegen die Statistik der „Morning Post" über die amerikanische Ausfuhr nach neutralen Ländern, die nach der „Morning Post" Deutschland erreichen sollte. Das „Daily Chronicle" führt aus, diese Ziffern würden lediglich beweisen, daß Holland und Skandinavien aus Amerika und England importieren, was sie früher aus Deutschland bezogen haben. Das „Daily Chronicle" sagte über die Blockade, man dürfe nicht das Völkerrecht vergessen und England dürfe den Vertragsbruch Deutschlands nicht nachahmen. Außerdem sei es nicht im britischen Interesse, sich Holland und Skandinavien zu Feinden zu machen. Das Blatt spielt auf eine Erweiterung der Politik von Handelsabkommen mit Holland und Dänemark an.

*

Ein englisches Unterseeboot gestrandet.

m. Köln, 20. Jan. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Volksztg." meldet aus Amsterdam: Ein englisches Unterseeboot ist bei der Insel Schiermonnikoog gestrandet. 11 Mann der Besatzung wurden von einem holländischen Rettungsboot, die übrigen von einem englischen Torpedoboot gerettet.

Versenkt.

London, 19. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) „Lloyds" meldet: Der britische Dampfer „Marere" (6443 Bruttoregistertonnen) wurde versenkt; die Besatzung ist gerettet worden.

Lowestoft, 19. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Reuter meldet: Die Fischerfahrzeuge „Framerest" und „Sunshein" wurden versenkt; die Besatzungen wurden gerettet.

Eine englische Entgegnung zum Baralong-Fall.

⊡ Berlin, 20. Jan. (Von u. Berl. Büro.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Reuter verbreitet eine englische Entgegnung auf die deutschen Ausführungen des Baralong-Falls. Darin heißt es, daß Deutschlands Weigerung, die Baralong-Angelegenheit und die drei von der englischen Regierung bezeichneten Fälle einem unparteiischen Gericht zur Untersuchung vorzulegen, schwer erklärlich sei, wenigstens, wenn die Deutschen, wie sie angeben, von der Schuld des englischen Kommandeurs und der Schuld der Täter in den drei andern von der englischen Regierung bezeichneten Fällen, so fest überzeugt seien. Es sei unwahr, daß die englische Regierung nicht bereit sei, der Forderung, eine Untersuchung einzuleiten, nachzukommen. Sie habe vielmehr eine Untersuchung angestellt, dagegen habe die deutsche Regierung sie abgelehnt, zweifellos, weil sie sehr gut wußte, daß in den Fällen, wo die Deutschen die Angeklagten sind, das unparteiische Gericht gegen sie entscheiden müßte.

Diese englischen Auslegungen stellen natürlich nichts anderes dar, als eine Ausflucht, um die Erledigung der Angelegenheit auf die lange Bank zu schieben.

Die Wehrpflichtkrise in England

Die Beratungen über den Dienstzwang.

London, 18. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Bei der Verhandlung über den Zusatz zur Militärdienstbill, wodurch das Gesetz auf alle Männer ausgedehnt werden soll, die nach dem 15. August 1915 in das Nationalregister eingetragen wurden und über 18 Jahre alt sind, sagte Präsident Losel, Gouvernement Board, Lord Kitchener habe ihn beauftragt, zu erklären, er halte diesen Zusatz für erwünscht. Kitchener hoffe, daß das Gesetz vom Hause unverändert angenommen würde. Die Männer, die durch die Annahme des Gesetzes verfügbar würden, zusammen mit denen, die sich bereits angemeldet hätten, würden es ihm ermöglichen, die Kräfte aufzustellen, die das Land brauche, um einen baldigen Sieg zu sichern. Der Zusatz wurde hierauf abgelehnt. Die Regierung nahm einen Zusatz an, der der Admiralität den ersten Anspruch auf die unter dem Gesetz rekrutierten Männer gibt. Mc. Kamara erklärte, daß 20 000 Mann mehr bei der Flotte Dienst genommen hätten, als die Admiralität ermächtigt war, aufzunehmen. Er beantrage, die Mannschaften für die Flotte auf 350 000 Mann zu erhöhen.

Keine Trugschlüsse!

Vom Kontreadmiral z. D. Kalau vom Hofe.

(Nachdruck verboten.)

Weil von der Tätigkeit der großen Flotten so wenig verlautet und die von ihnen ausgehenden Wirkungen nicht allgemein sichtbar werden, werden Zweifel an der Bedeutung der Seemacht gegenüber der Landmacht laut und der Pazifismus wähnt, daß, wenn erst auf dem großen Friedenskongreß die Freiheit der Meere vertraglich festgelegt und von allen seefahrenden Nationen als Gemeingut der Menschheit anerkannt worden sein wird, das Wettrüsten zur See ein für alle Mal, jedenfalls in dem bisherigen Umfange entbehrlich sein wird und aufhören muß.

Nichts wäre England natürlich lieber, als daß sich die Meinung in maßgebenden Kreisen der Mittelmächte festsetzte, daß die Freiheit der Meere durch internationale Abkommen geschaffen und erhalten werden könne; England würde sich ohne weiteres zu Friedensverhandlungen herbeilassen und großes Entgegenkommen zeigen, wenn es dafür die Gewißheit erzielte, daß es die deutsche Kriegsflotte in Zukunft nicht mehr zu fürchten brauchte, deren Vernichtung doch das eigentliche Kriegsziel war und noch heute ist. Ebenso sehr wie wir überzeugt und sicher sind, daß unsere siegreichen Landheere uns vor einer militärischen u. wirtschaftlichen Niederlage bewahren werden, ebenso wenig können wir behaupten, daß die Siegeszuversicht der Entente durch unsere Erfolge zu Lande schon heute erschüttert erscheine und sie zur Aufgabe ihrer bekannten Kriegsziele oder nur zur Mäßigung in dieser Hinsicht bereit sei, so stark die latente Friedenssehnsucht ihrer Mitglieder auch sein mag.

Sieg über Montenegro.

Nun trägt der Doppeladler
ein Beutestück im Fang!
Wie seine Schwingen rauschen!
Die Feinde ringsum lauschen
auf seinen Flug so bang.

Und wie das Weltgeschehen
geht seinen ehr'nen Gang,
vollführt, was er begonnen,
den stolzen Flug zur Sonnen,
der Aar, der glorreich rang.

Ein siegesfroher Jubel
bis an die Nordsee drang.
Erschallet auch schon heute
zu dieser ersten Beute
nicht Friedensglockenklang. —

Den Adler, der sich ruhmreich
zur Siegeshöhe schwang,
in Not und Blutverziehen
den Meuchler und den Riesen
und den Verräter zwang. —

Ihn grüßt das deutsche Hurra
vom gleichen ehrn Klang,
wie Oest'reich-Ungarns Waffen!
Das Schwert wird Frieden schaffen,
das bis zum Erdball rang! . . .

Wilhelm Berg.

Zur Charakteristik des Amerikaners.

Im November vorigen Jahres hielt Prof. Dr. Hall, ein Amerikaner irischer Abstammung, Dozent am Union Theological Seminary in Newyork und eifriger Vorkämpfer der deutschen Sache in Amerika, zum Besten der akademischen Hilfsstelle für durchreisende Truppen in Berlin einen Vortrag, der nun im Druck erschienen ist. Der Verfasser hat es verstanden, „in scharf umrissenen Strichen die Grundzüge der Kulturentwicklung Nordamerikas und der aus den Lebensbedingungen und der Geschichte des Landes erwachsenen Denkweise des Amerikaners zu einem lebensvollen Bilde zu gestalten".

Wir entnehmen der interessanten Schrift*) mit Genehmigung des Verlags den nachstehenden Abschnitt:

„Was Amerika anbetrifft, so spielt meiner Beobachtung nach unter den Weißen verschiedener Abstammung die Rasse beinahe gar keine Rolle. Die ökonomischen Verhältnisse sind stärker als das Blut. Große Bedeutung muß dagegen der gesamten Geistesverfassung des Amerikaners zugesprochen werden. Diese ist stark individualistisch. Der Mensch, der auswandert, hat sich von seiner alten Welt losgesagt, er hört auf, von der früheren Gemeinschaft unterstützt zu werden, er ist auf sich selbst angewiesen. Nur diejenigen, die einigermaßen selbständig denken können, sind in der Lage, den kühnen Entschluß zu fassen, mit allen Lebensgewohnheiten zu brechen und ein neues unbekanntes Leben anzufangen. Selbstverständlich herrscht deswegen in Amerika eine stark ausgeprägte Ueberschätzung des Individuums. Man ist auf sich selbst angewiesen; man muß sich selbst zu helfen wissen. Das Gute daran ist die Ausbildung eines starken Unternehmungsgeistes. Man wird nicht so leicht durch überlebte Ueberlieferungen gehemmt, man will alles selbst ausprobiert haben.

Der Durchschnittsamerikaner ist gutmütig und zuvorkommend, gefällig und freigebig, namentlich gegen seine Freunde und unmittelbaren Verwandten, aber auf der anderen Seite in seinem Geschäftsleben und in seinem Streben nach seinem vorgesteckten Ziel von einem naiven, rücksichtslosen Egoismus beherrscht, den ihm doch in seinem Kreise niemand verargt. Der Staat und die staatlichen wie auch die städtischen Gemeinschaften sind für ihn bloß Mittel zum Zweck. Er hat so wie so eine starke Abneigung gegen jede staatliche Einmischung in sein tägliches Leben. Alles, was überhaupt der Privat-Unternehmung überlassen sein kann, muß dem Staat entzogen und dem Individuum überlassen werden. Der Einzelne hat allerdings doch den Staat nötig, aber, wie gesagt, nur als Mittel zu seinen persönlichen Zwecken. Und trotz aller seiner theoretischen Vorurteile hat der amerikanische Geschäftsmann sich einen Hochzoll gefallen lassen müssen, um sich und seine Geschäfte zu schützen. Denn der Zoll ist in den Vereinigten Staaten durch und durch ein Schutzzoll. Das Schlagwort „Zoll bloß für nationales Einkommen", das eine kurze Zeit aufgestellt wurde, ist tatsächlich nie populär geworden und machte gründlich Fiasko.

Infolgedessen dreht sich vielfach das ganze politische Leben um die Frage, welche Partei imstande ist, diese fette Gans zu rupfen, denn eine Präsidentenwahl ist nur allzu sehr eine Massenbewegung zum nationalen Freitisch.

Es wäre aber trotzalledem gewagt, anzunehmen, daß der Amerikaner kein Verständnis für den nationalen Staat habe. Im Gegenteil, der Amerikaner ist beinahe einseitig in seinem Nationalgefühle und durchaus patriotisch. Der Bürgerkrieg hat bewiesen, mit welcher Zähigkeit und Aufopferung er bereit war, für sein Land, sein Volk und seine Kultur zu kämpfen und zu sterben. Er ist jedoch im allgemeinen überzeugt, daß, wenn jeder sein eigenes Interesse wahrnimmt und fördert, auch der Staat am Ende seinen Gewinn davontragen wird. Der Amerikaner ist auch stolz auf seine Kultur, und, wie in allen jungen Kulturen, ist man in den Vereinigten Staaten sehr empfindlich gegen alle auswärtige Kritik. Als Charles Dickens seinen „Martin Chuzzelwit" schrieb, hat er nie an den Sturm der Entrüstung gedacht, den er in Amerika hervorrief, und mußte schnell besänftigende Briefe schreiben, um die öffentliche Meinung wieder für sich zu gewinnen."

*) Licht und Schatten im amerikanischen Leben. Eine kulturgeschichtliche Betrachtung von Prof. Dr. Th. C. Hall. Mit einem Vorwort von Prof. Dr. Eduard Meyer. Verlag Karl Curtius, Berlin.

MARCHIVUM

Anderseits ist nicht zu leugnen, daß die englische Flottenmacht unbezwungen, übermächtig in günstiger Stellung uns die Hochwege des Handels sperrt und uns den Verkehr mit unseren Kolonien verbietet. Zwar haben die Erfolge auf dem Balkan den Mittelmächten den Weg nach dem Orient eröffnet, aber die Leistungsfähigkeit dieses Weges kann auf die Dauer die Ansprüche des Handels der Gegenwart und unser Ausdehnungsbedürfnis nicht befriedigen. Es ist ohne weiteres klar, daß wir die Freiheit der Meere für die deutsche Flagge nicht entbehren können. Bleibt die bisherige Kräfteanspannung zwischen der deutschen und englischen Flotte über den Friedensschluß hinaus bestehen oder sollte sie sich für uns noch verschlechtern, so wird England nach wie vor in der Lage sein, uns jederzeit die Seeverbindung mit den bekannten Folgen abzuschneiden. Unsere Landmacht, sei sie noch so erfolgreich und überlegen, könnte ein derartiges Vorgehen wohl kaum hindern. Wir werden dann weiter von Englands gutem Willen abhängig sein oder so erhebliche Aufwendungen für unsere Marine machen müssen, bis die Ungunst der strategischen Lage der deutschen Kriegshäfen ausgeglichen sein wird. Nur politische Kinder können noch an eine verbriefte Freiheit der Meere glauben.

Hüten wir uns vor einer Unterschätzung der Seemacht Englands, weil es bisher nicht zu einer großen Seeschlacht nach Art des Nelsonischen Zeitalters gekommen ist. Ohne Einfluß auf den Verlauf dieses Weltkrieges ist sie nicht geblieben. Wenn auch die selbständigen Unternehmungen der englischen Flotte und ihre Mitwirkung bei den militärischen Expeditionen der Entente weder im Stande waren, die deutsche Unternehmungslust zur See zu dämpfen und die Absperrung der Mittelmächte mit dem erhofften Erfolg durchzuführen noch von ihren Heeren wiederholte Niederlagen abzuwenden, so hat doch der stille unsichtbare Druck der englischen Seemacht dauernd schwer auf den Neutralen gelegen. Und obwohl der Glaube an die Unbesiegbarkeit der englischen Flotte ins Wanken gekommen ist, ihre gewaltige Ueberlegenheit besteht und wir haben jede Veranlassung alle unsere Kräfte angespannt und vorbereitet zu halten für den Kampf, der noch nicht ausgekämpft ist, der jeden Tag ausbrechen kann, den Kampf für die Freiheit der deutschen Flagge auf allen Meeren.

Das Explosionsunglück in Lille

⊡ Berlin, 20. Jan. (Von u. Berl. Büro.) Ueber die Bestattung der Opfer des Explosionsunglücks in Lille meldet Karl Rosner in dem L.-A.: Die kirchliche Feier war gegen die Mittagsstunde angesetzt und ganz Lille strömte zu dem unweit des Unglücks liegenden Gotteshause, vor dessen Hauptportal unter freiem Himmel sich die Einsegnung der Särge vollziehen mußte. In etwa 15 Flachwagen, welche mit Blumen reich geschmückt waren, harrten die Toten ihrer letzten Fahrt. Auf der Freitreppe zur Kirche hatte sich um den zelebrierenden Bischof die hohe Geistlichkeit der Stadt versammelt. Gegenüber vor den Särgen standen zunächst der deutsche Gouverneur von Lille und die Vertreter der deutschen Behörden. Alle hatten große Trauerkränze mitgebracht. Zur Seite dieser Vertreter deutschen Beileides an dem schweren Schlage, welcher die Stadt betroffen hat, reihten sich die französischen Behörden und die Hinterbliebenen und Angehörigen der Toten. Der Bischof sprach die Gebete. Dann schritt er von den Stufen herunter von Wagen zu Wagen und gab mit Weihrauch und Weihwasser jedem Toten seinen Segen. Dann ordnete der Zug sich zum Gang nach dem Friedhof. Auch auf diesem langen Wege gaben die Vertreter der deutschen Behörden, welche alle in großer Uniform erschienen waren, den Toten das Geleit. Während dieser Zeit scheuten die Engländer sich nicht, an diesem Tage tiefer Trauer für ihre Bundesgenossen Granaten in das Stadtinnere zu werfen.

Die Ermordung Jaures' in Rußland ausgeheckt?

⊡ Berlin, 20. Jan. (Von u. Berl. Bür.) Aus Wien wird berichtet: Das „Neue Budapester Tagblatt" erhält aus Lausanne die Mitteilung, daß das Komplott zur Ermordung Jaures in Rußland ausgeheckt wurde. Die Mitteilung stammt von einem ehemaligen Mitglied der russischen Staatspolizei, dem Staatsrat Afsanow, einem Freunde Wittes, der in Lausanne wohnt. Es war in Rußland bekannt, so heißt es in dem Bericht, daß Jaures der französischen Regierung Schwierigkeiten machte und sein Einfluß die französische Kriegslust wesentlich herabmindern konnte. Deshalb wurde ein russischer Staatsrat namens Paskenwitsch mit einigen anderen nach Paris gesandt und einige Tage darauf war Jaures ein toter Mann. Paskewitsch wurde darauf zum Polizeipräfekt in Charkow ernannt. Nach dem geheimnisvollen Tode des Grafen Witte wurde er zum Chef des Gendarmeriekorps im Hauptquartier des Großfürst Nikolaus ernannt.

Wir trauen den Russen alles mögliche zu, diese Meldungen aber klingen uns denn doch wenig glaubwürdig.

Eine Entente zwischen Rußland und Japan.

Petersburg, 19. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Birshewija Wjedomosti" schreibt zu dem Besuche des Großfürsten Michailowitsch in Tokio, daß der Großfürst die Aufgabe habe, den Boden für den Abschluß einer Entente zwischen Rußland und Japan vorzubereiten. Beide Mächte hätten ihre alten Streitigkeiten vergessen, die einer Politik gegenseitigen Wohlwollens gewichen seien. Das Blatt meldet ferner, daß die japanische Presse die Möglichkeiten eines engen Zusammenarbeitens zwischen Rußland und Japan auf der Basis von gemeinsamen politischen und wirtschaftlichen Interessen bespreche.

Die kommende Reichsfinanzreform und die Bundesstaaten

München, 19. Jan. (WTB. Nichtamtl.) Bei der Beratung des Finanzetats im Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten erklärte der Finanzminister Breunig, daß nach den jetzigen Berechnungen der Fehlbetrag des Staatshaushaltes wesentlich höher als 19 Millionen sein werde und durch den 20prozentigen Steuerzuschlag zu den gewinderten direkten Steuern nur teilweise gedeckt werden könne. Diese teilweise Deckung müsse aber wegen der noch kommenden großen Belastungen in Reich und Staat schon jetzt durchgeführt werden. Der Gesamtfehlbetrag für 1914 werde 13 bis 14 Millionen betragen, für 1915 47 bis 48, für beide Jahre zusammen rund 60 Millionen. Mit diesen sei das Budget für die Finanzperiode 1918/19 ha vorhinein belastet. Der Minister wies zahlenmäßig nach, daß die Kopfbelastung durch die direkten Steuern in Bayern trotz des 20prozentigen Steuerzuschlages bedeutend niedriger sein würde als in den übrigen größeren Bundesstaaten. Ueber die Pläne der Reichsleitung zur Abgleichung des nächsten Haushaltsetats und die Vorbereitung der Reichsfinanzreform könne er Mitteilungen nicht machen, weil die Erwägungen darüber noch durchaus im Flusse seien. Für die Vorbereitung der künftigen Reichsfinanzreform lege die bayerische Staatsregierung den größten Nachdruck darauf, daß das Gebiet der direkten Steuern und überhaupt das Gebiet der übrigen Einnahmen des bayerischen Staates nicht ohne dauernden Ersatz eingeengt werde. Die bayerische Staatsregierung befinde sich dabei in erfreulicher Uebereinstimmung mit allen bundesstaatlichen Regierungen und Landtagen. Diese Anschauung über die Abgrenzung der Steuergebiete durchdringe mehr und mehr die Oeffentlichkeit und selbst die Praxis der Linken.

Reichstagsersatzwahl.

Coelleda, 19. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Amtliches Wahlergebnis: Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Merseburg VI (Sangerhausen) wurde mit 6042 von 6045 abgegebenen Stimmen der Handelskammersyndikus Wilhelm Hirsch-Essen (natl.) gewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt.

Vereisung der Kriegsgefangenenlager im französischen Nordafrika.

Berlin, 18. Jan. (WTB. Amtlich). Auf Anregung der deutschen Heeresverwaltung wurde in den letzten Dezembertagen eine Kommission von sechs Schweizer Delegierten, darunter drei Aerzte zur Besichtigung der Gefangenenlager im französischen Nordafrika entsandt. Sie hat Liebesgaben, Medikamente und eine größere Geldsumme zur Verteilung in den Lagern mitgenommen.

Jeder der drei Besitzungen, Algier, Tunis und Marokko wird von einem Delegierten und einem Arzt sehr eingehend bereist werden. Die Mitglieder der Kommission haben ausgedehnte Vollmachten. Sie können unter anderem die Lager und Arbeitsstellen jederzeit ohne vorherige Anmeldung besuchen, ohne Ohrenzeugen mit den Gefangenen sprechen und ihre Wünsche und Klagen entgegennehmen.

So ist zu hoffen, daß die Tätigkeit der Kommission wesentlich zur weiteren Besserung der Verhältnisse in den nordafrikanischen Lagern beitragen wird.

Die Sicherstellung der Volksernährung.

Errichtung einer bayerischen Fleischversorgungsstelle.

München, 19. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) In einer Besprechung der Vertreter der Staatsministerien des Innern, des Aeußern und des Krieges mit einschlägigen Interessengruppen fanden die vom Ministerium des Innern vorgelegten Vorschläge zur Beseitigung der Mißstände auf dem Gebiete der Fleischversorgung und Viehausfuhr aus Bayern allgemeine Zustimmung. Zur Verwirklichung dieser Vorschläge soll eine bayerische Fleischversorgungsstelle errichtet werden.

Von der Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise.

Berlin, 19. Jan. (WTB. Amtlich.) Der Beirat der Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise trat in seinem Ausschuß für Kartoffeln, Gemüse und Obst zu einer Sitzung unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Kautz zusammen. Eine eingehende Erörterung fand über die Vorschläge zur Aenderung der Gemüse-Höchstpreise statt. Allgemein wurde anerkannt, daß, wie auch von vornherein beabsichtigt, für die spätere Zeit des Winters und für das Frühjahr eine gewisse Erhöhung der Preise für die Ernte 1915, besonders mit Rücksicht auf den Schwund und die Aufbewahrungskosten im allgemeinen nicht zu umgehen sein werde. Von mehreren Seiten wurde eine Herabsetzung der Sauerkohlhöchstpreise gewünscht. Gegen die Zurückhaltung von Ware und den Verkauf als ausländisches Gemüse zu höheren Preisen soll energisch eingeschritten werden. Kleinhandelshöchstpreise wurden überall für nötig gehalten. Sodann wurde von dem Vorsitzenden dargelegt, in welcher Weise die Kartoffelversorgung der Bevölkerung für den Winter, Frühjahr und Sommer und die Belieferung der Stärkefabriken und Trocknereien mit Fabrikkartoffeln sichergestellt werden soll.

Butter aus dem Ausland.

Berlin, 19. Jan. (WTB. Nichtamtl.) Der Postversand von Butter ist namentlich von norwegischen und holländischen Händlern für ihre Zwecke in großem Umfange in Anspruch genommen worden. Dadurch sind die Bestimmungen über Zentralisierung der Buttereinfuhr vielfach umgangen. Der preuß. Finanzminister hat alle Zollämter angewiesen, Buttersendungen der Zentrale zu melden, die dann ihrerseits den Empfänger auf die Ablieferungspflicht hinweist. Gerade zu Weihnachten ist es mehrfach vorgekommen, daß die Butter zum Teil bereits konsumiert worden war, wenn die Zentrale den Empfänger zur Ablieferung aufforderte. In solchen Fällen hat dann die Zentrale von Ablieferung des Restes Abstand genommen, allerdings darauf hingewiesen, daß in Zukunft alles abgeliefert werden müsse. Von der Schweiz sind nach Deutschland bisher nach Meldungen der Zentraleinkaufsgesellschaft zwei Pakete, und zwar an Herrn Wolff in Frankfurt, geschickt worden. Geschenke allgemein freizulassen, wäre unmöglich, da die Händler von dieser Ausnahme selbstverständlich ausgiebigsten Gebrauch machen und ihre Sendungen als Geschenksendungen frisieren würden.

*

Berlin, 19. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Zeitungs-Nachrichten zufolge hat sich das Reichsgericht kürzlich in einer Strafsache gegen eine Wursthändlerin in Hannover dahin ausgesprochen, daß von den Gemeinden Höchstpreise nur für örtliche Produkte festgesetzt werden können und daß daher in Hannover verkaufte, in Braunschweig produzierte Leberwurst nicht unter die für Hannover geltenden Höchstpreise falle. Diese Nachricht ist unzutreffend. Das Reichsgericht hat vielmehr festgestellt, daß die Bekanntmachung der Höchstpreise seitens des Magistrats sich auf alle Sorten frischer (weicher) Mettwurst beziehe. Das landgerichtliche Urteil ist nur deshalb aufgehoben und die Angelegenheit zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung an die Vorinstanz zurückverwiesen worden, weil mit Unrecht bei der Angeklagten Vorsätzlichkeit angenommen und die Möglichkeit einer fahrlässigen Zuwiderhandlung nicht geprüft worden ist.

Kriegskost.

Gelatinespeisen.

Durch vielseitige Verwendung von Gelatine lassen sich eine Reihe von Gerichten herstellen, die der Hausfrau helfen, die Butterknappheit für den Haushalt weniger fühlbar zu machen.

Sülzen aller Art, z. B. von Fisch, Wild, Geflügel, Pilzen, Tomaten, Gemüsen, können ohne jeglichen Fettzusatz zu Pellkartoffeln, Kartoffelsalat oder Brot gereicht werden.

Süße Gelatinespeisen aus Birnen-, Apfel-, Pfirsich-, Pflaumen-, Aprikosen-Schalen sind billig herzustellen. Die Schalen der Früchte werden fest zugedeckt in Kochkiste oder Herdröhre ein bis zwei Stunden gekocht und durch ein feines Sieb gegossen. Den erhaltenen Saft würzt man mit Zucker und Zitrone oder eingekochten Fruchtsaft und nimmt zu einem Liter Flüssigkeit je nach dem Gallertgehalt der verwendeten Früchte 10 bis 16 Blatt Gelatine. Eingekochter Saft von Wildfrüchten, wie Holunder, Schlehen, Hagebutten, Rotdorn, zu einem Drittel mit Wasser vermischt, mit 10 Blatt Gelatine gefestigt, bildet eine begehrte Schüssel für Kinder. Den eingekochten Saft des Gartenbeerenobstes behandelt man auf gleiche Weise und erzielt außerordentlich schmackhafte Süßspeisen.

Birnen, Apfel, Pfirsich, Aprikosen, Apfelsinen, Rhabarber, Haselnuß, Bananen, sie alle können zu Süßgerichten verwandt werden.

Nach dem Aufkochen der Gelatine müssen die Speisen in die dazu bestimmten, mit kaltem Wasser ausgespülten Schüsseln gegossen und an einen möglichst kalten Aufbewahrungsort gebracht werden. Je kälter der Raum, je leichter erstarrt die Sülze. Länger als drei bis vier Tage soll man die Gelees nicht stehen lassen.

Aguma- (Hülsenfrucht-) Mehl im Haushalt.

Da trotz der neuen Ernte die so nahrhaften und besonders für die Winterszeit so wichtigen Hülsenfrüchte auch heute noch rar und teuer sind, sollte dem aus der Sojabohne, einer Abart unserer Gartenbohne, hergestellten Hülsenfruchtmehl von seiten der Hausfrauen ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Dieses Mehl, nach besonderem Verfahren aus den entbitterten Bohnen hergestellt, kommt unter der Bezeichnung „Agumamehl" in den Handel. Es enthält über 40 Prozent Eiweiß, während das beste Fleisch davon nur 20—22 Prozent aufweist, 8,5 Prozent Fett, 27 Prozent Kohlehydrate, 6 Teile Mineralsalze und einen nicht unbeträchtlichen Teil des zur Ernährung so wichtigen Lecithins. Bei reichlicher Verwendung ist es also wohl imstande, den Körper auch ohne Fleisch ausreichend zu ernähren.

Wichtig ist es, daß man das Agumamehl, ob man es nun zu Suppen, Tunken, Mischgerichten oder zu Klößen und Gebäckem aller Art verwendet, im ersteren Falle gut mit Wasser verrührt, im letzteren recht innig mit anderem Mehl vermischt, damit es sich nicht klumpt. Bei Suppen rechnet man einen gehäuften Eßlöffel voll auf

Augenblicksbilder vom Weltkriege.

Der Schutz der Denkmäler auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

Der „Bauwelt", Heft 3, entnehmen wir folgende Erörterungen.

Geheimrat Paul Klemen ist nun auch mit der Fürsorge für die Denkmäler im Osten betraut worden. Er hat zwei Monate lang den ganzen östlichen Kriegsschauplatz bereist. Aus seinen amtlichen Berichten geht hervor, daß besonders in den Gegenden des Stellungskrieges einige hervorragende Kirchenbauten stark gelitten haben, z. B. die Kirche von Brochow in der Bzura, eines der Hauptdenkmäler der späten Backsteingotik, und die gleichalte Bernardiner-Kirche in dem heißumstrittenen Prasnysz.

Die deutsche Verwaltung hat in diesen ihr jetzt unterstellten Gebieten die Pflege der Denkmäler als eine Ehrenpflicht ebenso wie vorher im Westen aufgegriffen. Im Generalgouvernement Warschau ist mit Hilfe des ein Jahrzehnt bestehenden polnischen Komitees für Denkmalspflege eine Organisation für das ganze Gebiet ins Leben gerufen, die eine vorläufige Denkmälerliste als Grundlage für die deutschen Kreischefs und Bauämter aufgestellt hat. Ein gleiches Vorgehen ist für die von Oesterreich besetzten Gebiete geplant. In dem nördlichen Gebiet im Gouvernement Suwalki, in Litauen und Kurland wurden Maßnahmen zur Sicherung eingeleitet, die sich insbesondere auch auf den Schutz der jetzt ganz herrenlosen russisch-orthodoxen Kirchen und der Verwaltungs-Archive und Bibliotheken erstrecken. Verschiedene Bauwerke sind für den Winter gegen die Unbilden der Witterung geschützt; im Frühjahr werden dauernde Sicherungen vorgenommen.

Militärische Uebungslager der amerikanischen Geschäftsleute

Der Krieg in der alten Welt hat auch in der neuen kriegerischen oder wenigstens militärischen Geist erweckt und zwar in Kreisen, die die sogenannten Pazifisten sonst am leichtesten für sich wobei machen konnten. Den amerikanischen Geschäftsleuten, sogar schon ergrauten, ist plötzlich die Lust am Soldatenspiel im buchstäblichen Sinne des Wortes in die Glieder gefahren. Wallstreet, die einst als die Hochburg der Friedensfreunde gepriesen wurde, hat ein nicht geringes Kontingent zu den militärischen Uebungslagern gestellt, in denen jetzt Kaufleute, Bankiers und Börsenmakler miteinander im Waffendienst wetteifern. Der Bürgermeister von Newyork, Mitchell, ist in dieser Hinsicht mit gutem Beispiel vorangegangen und exerziert als gemeiner Soldat im Lager von Plattsburg, aber die Ehre, zu diesen Uebungslagern, die jetzt überall in den Vereinigten Staaten an der Tagesordnung sind, die erste Anregung gegeben zu haben, gebührt doch ehemaligen Studenten der Harvard-Universität. Von einer Löhnung kann bei diesen Freiwilligen natürlich keine Rede sein, sie müssen sogar für ihren Unterhalt im Zeltlager einen bestimmten Beitrag zahlen. Auf seiner diesjährigen Versammlung in Seattle beschloß der Verein amerikanischer Bankiers einstimmig, die Einzelstaaten und die Bundesregierung für Zwecke nationaler Verteidigung mit Geldmitteln zu unterstützen. Natürlich hat auch „Teddy", der ehemalige Herr im Weißen Hause und Rauhreiter-Oberst, unter den Stimmführern der Bewegung nicht fehlen dürfen. In einer Ansprache an die Freiwilligen von Plattsburg pries er begeistert die militärische Disziplin, wobei es an kräftigen Seitenhieben für die Herren im Kriegsdepartement zu Washington nicht fehlte.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaterrunschelicht.

Die Uraufführung der dreiaktigen Operette „Die Regimentsfahne" von dem Wiener Komponisten Ludwig Sandow findet am Samstag, den 29. ds. Mts. statt. Das Textbuch von Karl Markeld-Neumann baut sich auf einer Episode aus dem deutsch-österreichischen Kriege von 1866 auf. — Die nächste Neuheit im Rosengarten ist das Lustspiel „Was werden die Leute sagen" von Jungeloven und Schwarz.

einen Teller voll Suppe. Mit kaltem Wasser zu Brei angerührt, läßt man es an heißer Herdstelle unter öfterem Umrühren 25—30 Minuten langsam ausquellen. Ganz besonders gut quillt das Agumamehl in der Kochkiste oder im Kochbeutel aus, nachdem es zuvor 10 Minuten unter stetem Umrühren auf flottem Feuer gekocht. Für Tunken bereitet man stets zuvor eine Mehlschwitze von Agumamehl, läßt sie mit Wasser gut ausquellen und fügt dann die gewünschten Würzen bei. Fleischbrühe ist dabei nicht nötig. Will man Klöße, Kartoffelpuffer und -Bällchen oder Gebäck herstellen, so mische man gleiche Teile Agumamehl und Weizenmehl zusammen und schüttele sie der besseren Mischung wegen durch ein grobes Sieb.

Puddings von Agumamehl und Kartoffeln, Fisch, Fleisch oder Gemüse, sowie Sauerkohl und gedünstetem oder eingemachtem Obst hergestellt, bedürfen keiner Eier, da das Agumamehl genügend Eiweiß besitzt. Doch lasse man des besseren Gelingens wegen vom Backen der Pudding ab und koche sie stets im Wasserbade 1 Stunde.

Auch Agumabrei zu Sauerkohl und ähnlichen Speisen als Zukost wird vorteilhafter, um Anlegen zu verhüten, auf diese Weise bereitet.

Nur noch eine Handwerkerkrankenkasse in Baden.

⊡ Karlsruhe, 19. Jan. Mit dem 1. Jan. 1916 ist die Krankenkasse selbständiger Handwerkerverbände der Badischen Gewerbe- und Handelsvereinigungen mit dem Sitz in Rastatt übergegangen. Schon seit mehreren Jahren waren Bestrebungen im Gange, die Verschmelzung herbeizuführen. Insbesondere war es der Präsident des Landesverbandes, Herr Abgeordneter Niederhühl, der einer Zentralisation stets das Wort redete. Hieran veranlaßte ihn das Bestreben, eine einheitliche Organisation des gewerblichen Mittelstandes in Baden zu schaffen; in ihr erblickte er das einzige Mittel, die wirtschaftliche Lage des Handwerkerstandes zu bessern, in einem Zusammengehen der Organisationen Schulter an Schulter. Die Sozialpolitik im badischen Handwerkerstande, die hauptsächlich im letzten Jahrzehnt bei uns und gleichzeitig vorbildlich einsetzte, und auf die der Landesverband sein besonderes Augenmerk richtet, wird fruchtbringend und segensreich unser gewerbliches Wirtschaftsleben beeinflussen.

Für das Vaterland gefallene Badener.

August Mathes von Karlsruhe, Gefreiter Wilhelm Schöninger und Pionier Jakob Rentschler von Pforzheim, Artillerist Adam Schnepp von Heidelberg, Hornist Franz Jos. Rapp von Ebersweier, Landsturmmann Karl Friedrich Schäble von Waldkirch, Uofi. Lehrer Karl Möhrle in Görwihl, Pionier Wagnermeister Otto Reiß von Freiburg und Landsturmmann Otto Vogt von Säckingen.

Mannheim.

Süddeutschland und der Balkanzug.

Die Ausgabe von Fahrkarten und die Abfertigung von Gepäck zum Balkanzug (über Semlin hinaus) finden nur in Straßburg, Karlsruhe, Stuttgart und München nach Maßgabe eines besonderen Tarifs statt. Fahrkarten 1. und 2. Kl. werden ausgegeben nach Belgrad, Konstantinopel, Risch, Odrin (Adrianopel), Plovdiw (Philippopel) und Sofia. Sonstige Fahrkarten (auch zusammengestellte Fahrscheinhefte) sind für den Verkehr mit Balkanstationen (südlich von Semlin) ungültig. Reisende des Inlandsverkehrs sowie nach und von Oesterreich-Ungarn dürfen zur Zeit in der Inlandsabteilung nach den gewöhnlichen Tarifen abgefertigt werden.

Auskunft über die Höhe der Tarifsätze ab Karlsruhe kann nötigenfalls bei dem Stationsamt Karlsruhe eingeholt werden. Reisende zum Balkanzug werden nur zugelassen, soweit Plätze verfügbar sind, was das Stationsamt Karlsruhe durch mündliche Anfrage, schriftlich oder mittels bezahlten Telegramms feststellt. Die Fahrkarten müssen daher in Karlsruhe rechtzeitig vorausbestellt werden. Reisekarten werden, soweit Plätze verfügbar sind, vorerst nur von Schlafwagenschaffnern ausgegeben.

Jeder Inhaber einer Fahrkarte über Semlin hinaus muß im Besitze eines mit Photographie versehenen Passes und eines ebenfalls mit Photographie versehenen Passierscheines sein. Der Passierschein wird nur von dem Kriegsministerium oder dem stellvertretenden Generalstab der Armee in Berlin ausgestellt. Fahrkarten werden nur gegen Vorzeigung des Passes und Passierscheines verabfolgt. Für Reisende aus Bulgarien und der Türkei, die von Deutschland dorthin zurückkehren, sind Reiseausweise der obersten Militärbehörden dieser Staaten in Verbindung mit einem visierten Paß als gültig anzusehen. Reisende in das besetzte (serbische) Gebiet müssen vor der Ausstellung der Passierscheine die Genehmigung des Oberkommandos Mackensen haben.

Die militärische und zollamtliche Prüfung des mit dem Balkanzug eintreffenden Gepäcks findet jeweils Dienstags und Freitags nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr in Karlsruhe statt. An den gleichen Tagen zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags wird sämtliches für den Balkan bestimmtes abgehendes Gepäck gewogen. Das Gepäck muß daher bis zu dieser Zeit in Karlsruhe aufgeliefert sein.

Die Benutzung der Schlafwagen ist nur gegen Lösung von Fahrkarten 1. Klasse und Bettkarten gestattet. Reisende 2. Klasse, die den Schlafwagen benützen wollen, müssen Uebergangskarten lösen. Nähere Auskünfte sind nötigenfalls beim Stationsamt Karlsruhe zu erfragen.

*

Erwerbsfürsorge für kriegsbeschädigte Offiziere.

Die vom Kriegsminister veröffentlichte Zusammenstellung der für kriegsinvalide Offiziere geeigneten Laufbahnen bei den Reichs-, Staats- und Gemeindeverwaltungen ist im Interesse der Berufsfürsorge für die infolge einer Kriegsbeschädigung zum Berufswechsel genötigten Offiziere sehr zu begrüßen. Für die invaliden Offiziere, die in der Industrie passende Stellung suchen, ist seit geraumer Zeit auch der Deutsche Industrieschutzverband Dresden bemüht, der für kriegsinvalide Unteroffiziere und Mannschaften bereits über 3000 offene Stellen schaffen konnte. Bei der Auswahl von Stellen für invalide Offiziere in Industriebetrieben werden die Industriellen in der Regel als Voraussetzung die bekannten Eigenschaften und Fähigkeiten ins Auge fassen, auf deren Ausbildung die militärische Erziehung besonderen Wert legt. Deshalb wird die allgemeine Vorbildung der Offiziere in den meisten Fällen als hinreichende Grundlage zu ihrer speziellen praktischen Ausbildung für die ihnen in industriellen Betrieben zugewiesenen Stellungen angesehen werden können. Die wirkliche Fachausbildung würde auf jeden Fall immer noch im Betriebe selbst erfolgen müssen. Bei den dem Industrieschutzverband aus der Industrie gemeldeten Stellen für kriegsinvalide Offiziere ist bisher eine Fachschulbildung in keinem Fall verlangt worden. Auf diese Tatsache verdient im Interesse derjenigen invaliden Offiziere hingewiesen zu werden, die aus irgend welchen Gründen die sofortige Aufnahme einer praktischen Tätigkeit in einem industriellen Betriebe vorziehen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 20. Januar 1916.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Der hiesige Fabrikant Ludwig Willstädter, Leutnant der Landwehr, Führer einer Munitionskolonne.

Unteroffizier Martin Franz, Motorfahrer, Inhaber der badischen Verdienstmedaille, wohnhaft Collinistraße 18.

W. G. Eichhorn, Beamter der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, der als Armierungssoldat in einem Armierungsbataillon in den Vogesen steht.

* **Ernennungen.** Für die Zeit bis zum 31. Dezember 1916 ist der Oberlandesgerichtsrat Dr. Otto Fürst zum Mitglied des Disziplinarhofes für nichtrichterliche Beamte und der Oberlandesgerichtsrat Karl Freiherr von Babo zum stellvertretenden Mitglied dieses Gerichtshofes ernannt worden.

* **Militärische Auszeichnung.** Herr Bürgermeister Ritter, Bataillonsführer des 1. Mannheimer Landsturm-Infanterie-Bataillons, hat das Ritterkreuz 1. Klasse des Zähringer Löwenordens mit Schwertern erhalten.

* **Die Zustellung der Steuerzettel für 1916.** Um unseren Lesern unnötige Laufereien und zwecklose Zeitverluste zu ersparen, sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Aenderungen von Steuerveranlagungen nur beim Steuerabundzuschreiben beantragt werden können. Diese Anträge sind daher im Monat April dieses Jahres beim Großh. Steuerkommissär (Schloß) und zwar am zweckmäßigsten „mündlich" zu stellen. Außerhalb des Ab- und Zuschreibens sind vorgeschrieben die Neuanmeldungen noch nicht veranlagter Steuerpflichtiger und zulässig Anträge auf vollständige Steuerbefreiung.

* **Unsere Leser** müssen wir bitten, ein wenig Nachsicht zu üben, wenn in diesen Tagen die Zeitung ein wenig später in ihre Hände gelangt als gewöhnlich. An unserer großen Rotationsmaschine waren einige notwendige Reparaturen vorzunehmen, die immerhin noch einige Tage in Anspruch nehmen können. Wir bitten also um etwas Geduld, die Arbeit mußte gemacht werden, nach ihrer Erledigung werden die Leser ihr Blatt wieder mit alter Pünktlichkeit in die Hand bekommen. Wollten wir in diesen Tagen den gewohnten Ablieferungstermin innehalten, so würde es meistens nur auf Kosten wichtiger Nachrichten geschehen können, die entweder ganz ausfallen oder erst wesentlich später veröffentlicht werden könnten. Gerade unter diesem Gesichtspunkt — denken wir — werden unsere Freunde die kleine vorübergehende Unpünktlichkeit gerne in Kauf nehmen.

* **Militär-Verein.** Auf die heute Abend im „Rodensteiner", Q 2, 16, stattfindende Mitglieder-Versammlung mit Kaisersgeburtstagsfeier wird hiermit besonders aufmerksam gemacht.

* **Flüchtige Kaufmannslehrlinge.** Seit 11. Jan. 1916 ist der Kaufmannslehrling Georg Karl Müller, geb. am 1. Februar 1900 zu Frankfurt a. M., nach Veruntreuung von 6000 M. z. N. der Firma Ferdinand May u. Co. in Frankfurt a. M. flüchtig. In Begleitung des Müller befindet sich der Kaufmannslehrling Wilhelm Bohn, geb. am 17. Juni 1899 zu Frankfurt a. M. Müller ist vermutlich noch im Besitze eines von der Filiale der Darmstädter Bank in Frankfurt a. M. ausgestellten Scheckbuchs mit folgenden Nummern: 313 401, 313 402, 313 422, 313 423, 313 425, 313 426, 313 427, 313 428, 313 430, 313 431, 313 432, 313 433, 313 434, 313 435, 313 436, 313 437, 313 438, 313 439, 313 440 und 313 441. Sämtliche Schecks tragen die Unterschrift: „Ferdinand May u. Co." Beschreibung der Flüchtigen: 1. Müller: 16 Jahre alt, 1.70 Meter groß, schlank, blondes Haar, bartlos, volles, gesundes Gesicht, aufrechten Gang, trägt Kneifer und spricht Frankfurter Dialekt. Er nennt sich auch Karl v. Heyden. 2. Bohn: 16 Jahre alt, 1.75 Meter groß, schlank, dunkles Haar, bartlos, volles, rundes Gesicht, breites Kinn, aufrechter Gang. Bei der Abreise in Frankfurt a. M. waren Beide wie folgt gekleidet: Graue Sportsmützen, graue Gummimäntel, schwarze Lackschnürstiefel mit grauen Einsätzen und trugen braune Lederhandtaschen bei sich. Um gefällige Mitteilung an die Schutzmannschaft hier wird ersucht.

* **Eine schwere Kopfverletzung** zog sich gestern Abend während der Arbeit bei der Firma Daniel in Mannheim der verheiratete 44 Jahre alte Vorarbeiter Adam Grät, wohnhaft Friesenheim, Leopoldstr. 56, zu. Es fiel ihm eine schwere Eisenstange auf den Kopf. In bewußtlosem Zustande wurde er ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

Aus Ludwigshafen.

* **Zu einer Prügelei** kam es heute Nacht in der Ludwigstraße zwischen einem Kaufmann und einem Schlossermeister. Die beiden stießen eine große Schaufensterscheibe ein und werden nun außer den gegenseitigen Schlägen noch beträchtlichen finanziellen Schaden erleiden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

§ Neustadt a. H., 18. Jan. Der Ausschuß für freiwillige Kriegsfürsorge hat bis jetzt an 747 Familien in Bar 43 618 Mark ausbezahlt. Zu den Barmitteln kommen größere Mengen Wäsche, Stoffe und Kleider, sodann Heizmaterial (1560 Zentner gestiftete Kohlen) und Lebensmittel.

Außer diesen der Kriegsfürsorge vermachten Naturalien sind durch baare Zuwendungen etwa 78 000 Mark gesammelt worden. Die durch den Verein für Fraueninteressen an Kriegerfrauen ausbezahlten Löhne für Militärarbeiten beliefen sich auf 80 000 Mark.

§ Neustadt, 19. Jan. Die Nagelung des Neustadter Stadtwappens hat bis Ende Dezember vorigen Jahres die Summe von 10 200 Mark eingebracht, welche teils für Liebesgaben an unsere Soldaten im Felde und in der Gefangenschaft, teils für die Kriegsfürsorge verwendet wurden. Am Kaiser-Geburtstag werden die Schüler des Gymnasiums, an späteren Terminen auch diejenigen der anderen Schulen Nägel einschlagen. Dem Beispiele Neustadts sind bekanntlich auch Ludwigshafen, Speyer und Landstuhl gefolgt, während Landau einen Wehrmann nagein wird und Kaiserslautern sich noch nicht entschlossen hat.

Letzte Meldungen.

Oesterreich-Ungarns Siege.

Budapest, 19. Jan. (WTB. Nichtamtl.) Im Magnatenhause ergriff bei der Eröffnung der Sitzung der Präsident das Wort, um anläßlich der jüngsten kriegerischen Erfolge der Armee auf dem Balkan-Kriegsschauplatz den Gefühlen der Bewunderung und Dankbarkeit und für den bewiesenen besonderen Heldenmut auszudrücken, welchen die Soldaten bei der Eroberung des Lovcen unter fast unüberwindlichen Schwierigkeiten an den Tag gelegt hätten. Zugleich sprach der Redner tiefe Dankbarkeit nicht nur der Armee sondern auch der Flotte für die über alles Lob erhabenen Leistungen aus. Der Redner beantragte, den Ausdruck der Dankbarkeit und der Bewunderung in das Protokoll der Sitzung aufzunehmen, was einstimmig unter lebhaftem Beifall beschlossen wurde.

Die Kämpfe in Mesopotamien

Das Wetter war schuld.

London, 19. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) „Reuter" meldet: Im Unterhaus erklärte Chamberlain, die Witterungsverhältnisse in Mesopotamien seien schrecklich gewesen und hätten jeden Fortschritt verhindert.

Die Wehrpflichtkrise in England.

tu. Köln, 20. Jan. (Priv.-Telegr.) Der Kölnischen Zeitung zufolge wurde in der fortgesetzten Einzelberatung des Dienstpflicht-Entwurfs im englischen Unterhause zunächst der Antrag Herbert's erledigt, wonach diejenigen, die nach dem 15. August 1915 das Alter von 18 Jahren erreichen, der Dienstpflicht unterworfen werden sollen. Das ging nicht ohne längere Erörterung her. Es bleibt dabei, daß nur diejenigen, die am 15. August 1915 dieses Alter schon erreicht hatten, in Frage kommen. Von Wichtigkeit ist noch, daß mit Zustimmung der Regierung eine Bestimmung eingeführt wurde, wonach der Flotte ein Vorzug auf die durch die Neuordnung zu gewinnenden Mannschaften eingeräumt wird. Vom Regierungstisch wurde erklärt, es sei beabsichtigt, zum 1. März die Iststärke bei der Marine von 300 000 auf 350 000 Mann zu erhöhen. Von den neu einzustellenden 50 000 Mann seien 20 000 schon geworben und man hoffe, daß sich keine Schwierigkeiten bieten werden, auch die übrigen heranzuziehen.

Die Verschärfung der englischen Blockade.

London, 19. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Times" meldet aus Washington: Die New York World, welche über die in Regierungskreisen herrschenden Anschauungen gewöhnlich gut unterrichtet ist, bemerkt zu den Gerüchten, daß England eine regelrechte Blockade zu erklären beabsichtige, eine wirkliche Blockade würden den meisten Protesten, welche die amerikanische Regierung gegen die Behinderung des amerikanischen Handels erhoben habe, entgegenkommen. Sie würde unseren Handel auch erschweren, das aber auf gesetzliche Weise zu tun, da sie einen legitimen Zustand schaffen würde, wobei feste Regeln in Anwendung kommen. Wenn die britische Regierung bereit ist, gegen Deutschland die Blockade zu erklären, die effektiv unparteiisch ist und durch die die neutralen Länder nicht blockiert werden, sind die Vereinigten Staaten verpflichtet, sich darein zu fügen. Die amerikanische Regierung hat die britischen königlichen Verordnungen niemals anerkannt, wie sie die von Deutschland für seine U-Boote als Kriegsgebiet erklärte Zone auch niemals anerkannte. Beide Maßregeln waren gesetzlich. Wenn ein Bericht der Associated Preß, daß Großbritannien beabsichtige, Rotterdam und andere Häfen als deutsche Einfuhrhäfen zu betrachten, auf die die Blockade logischerweise auszudehnen sei, sich als wahr erweist, würde sich Großbritannien auf einen ernsthaften Protest der Vereinigten Staaten gefaßt machen müssen. Der Protest würde auf gesetzlichen Grundlagen durch lebhafte Unterstützung innerhalb und außerhalb des Kongresses unterstützt werden.

Die erste Sitzung des internationalen sozial. Bureaus.

Budapest, 19. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) In Vertretung der ungarischen Sozialdemokratie sind der Chefredakteur des Organs der sozialdemokratischen Partei „Nepszava", Ernst Garami, und der Sekretär der Partei, Amanzei Buchinger, nach dem Haag gereist, um an der ersten Sitzung des internationalen sozialistischen Bureaus teilzunehmen, in welcher die sozialdemokratischen Parteien aller Länder vertreten sein werden.

Die Lage des Papstes.

Berlin, 20. Jan. „Im „Roten Tag" spricht Julius Bachem über die immer bedrohlichere Gestaltung der Lage des Papstes und meint, zu den schwierigen Problemen, welche der Lösung harrten, habe sich mit wachsender Dringlichkeit das römische gesellt. Es sei Aufgabe der Diplomatie, den Papst mit dauernden Sicherungen völliger Unantastbarkeit zu umgeben.

Holland lehnt ausländische Hilfe ab.

Haag, 19. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Wie aus dem Haag gemeldet wird, steht die niederländische Regierung auf dem Standpunkt, daß Holland zu einer Zeit, wo in den kriegführenden Ländern die Opferwilligkeit durch soviel ernste Not in Anspruch genommen wird, die herzlichen Sympathiezuneigungen, die anläßlich der Ueberschwemmung aus diesen Ländern kamen, zwar sehr hoch schätzt, aber keine materielle Hilfe annehmen kann, die aus Sammlungen aus diesen Ländern herrührt.

*

Hasselfelde (Harz), 19. Jan. Das Schöffengericht hat die Frau eines Landwirtes, die bei der Bestandsaufnahme vom 1. Dezember vorigen Jahres sechs fette Schweine nicht angegeben hatte, zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Außerdem ist die Beschlagnahme der Schweine verfügt worden.

Berlin, 20. Jan. (Priv.-Tel.) Die amerikanische Handelskammer in Berlin richtete laut „Berl.-Lokalanz." an das amerikanische Auswärtige Amt ein Schreiben, in dem die Aufmerksamkeit auf die Tatsache gelenkt wird, daß die Beschlagnahme der in neutralen Häfen gelandeten amerikanischen Post eine sehr ernste und kritische Lage für die mit Amerika arbeitenden Firmen hervorrufe. Es wird dringend um sofortige und tatkräftige Abhilfe seitens der amerikanischen Regierung gebeten, damit in Zukunft solche Uebergriffe vermieden werden.

⊡ Berlin, 20. Jan. (Von u. Berl. Büro.) Professor Dr. Rudolf Stammler, der Verfasser des berühmten Buches „Wirtschaft und Recht", hat einen Ruf an die Universität Berlin erhalten.

⊡ Berlin, 20. Jan. (Von u. Berl. Büro.) Aus Rotterdam wird berichtet: In Nordholland droht ein neuer Deichdurchbruch.

Kopenhagen, 19. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) „Berlingske Tidende" meldet aus Stockholm: Der ganze Bottnische Meerbusen ist nunmehr zugefroren. Das Eis liegt einen Meter stark von der schwedischen bis zur finnischen Küste. Die Schiffahrt ist dadurch bis zum Mai unterbrochen. Zollwachen sind auf den Inseln aufgestellt, um die Warentransporte zu überwachen.

Pera, 19. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Der deutsche Botschafter empfing heute die mit dem Balkan-Zug eingetroffenen deutschen und neutralen Presse-Vertreter.

MARCHIVUM

Handels- und Industrie-Zeitung

Frachtraumnot und Getreideteuerung in England.

Der Einfluß des Frachtraummangels auf die Brotgetreideversorgung Englands wird immer fühlbarer. Die „Times" vom 12. Januar 1916 meldet, daß in den letzten Tagen die Frachtrate vom Nord-Atlantic nach dem Vereinigten Königreich wieder um 2 sh per Quarter gestiegen sei und daß sie jetzt 15 sh 6 d per Quarter also 62 sh per Tonne betrage. Was dies bedeutet, erhellt aus der Tatsache, daß im Januar 1914 die Getreidefracht Newyork—Vereinigtes Königreich 10 sh 8 d per Tonne, im Juli 1915 34 sh und im Oktober 1915 52 sh betrug.

Der Einfluß dieser enormen Frachtenteuerung auf die Preise von Brotgetreide, Mehl und Brot ist nicht ausgeblieben. Die Preise für englischen Weizen (der stets bedeutend billiger ist, als ausländischer Weizen auf dem englischen Markte) betrugen per Quarter jeweils in der ersten Januarwoche:

1913	1914	1915	1916
30 sh 3 d	30 sh 11 d	46 sh 2 d	55 sh 8 d

Hierbei aber ist zu berücksichtigen, daß diese Preise Durchschnittspreise aller Weizenqualitäten sind. Beste Qualität englischen Weizens wurde am 11. Januar 1916 an der Londoner Getreidebörse mit 62 sh 6 d bezahlt, was eine Steigerung von über 100 Prozent gegenüber dem Durchschnittspreis der ersten Januarwoche 1913 und 1914 bedeutet. Manitobaweizen Nr. 1, der in der ersten Juliwoche 1914 durchschnittlich 36 sh 9 d gekostet hatte, wurde am 10. Januar 1916 mit 67 sh 6 d in London bezahlt, was ungefähr einem Preise von 315 Mark die Tonne entspricht. Die englischen Mehlpreise haben ebenfalls in letzter Zeit eine dauernde Steigerung erfahren. Es wird jetzt in London für den Sack Weizenmehl 51 sh bezahlt (für besondere Qualitäten 54—55 sh), was einem Preise von 41 Mk. pro Doppelzentner entspricht. Dagegen beträgt der Berliner Preis für Weizenmehl 36,75 Mk., für Roggenmehl 33.50 Mk. pro Doppelzentner. Diese unliebsame Preissteigerungen haben die Folge, daß die „Times" die Regierung wegen ihrer bisherigen Frachtraum-Politik heftig angreift und sie auffordert, anstatt der „vereinzelten und zerstreuten Anstrengungen" eine einschneidende Kontrolle über den Frachtraum zu verfügen. Wie dies aber geschehen soll, gibt die „Times" nicht an. Dagegen haben Vertreter der englischen Regierung wiederholt erklärt, daß eine einheitliche Regelung des Frachtenmarktes auf behördlichem Wege nicht möglich sei. Wenn die Anzeichen nicht trügen, so ist England trotz der schon so ungewöhnlich hohen Weizen- und Weizenmehlpreise erst am Anfang einer Entwicklung angelangt, die wir nicht nur mit größtem Interesse verfolgen, sondern auch durch eine möglichst große Vernichtung von Frachtraum weiter werden steigern müssen.

Das beunruhigende Steigen der Schiffsfrachten.

„Morning Post" vom 12. Januar läßt sich von einem Mitarbeiter folgendes schreiben: Die steigende Nachfrage nach Schiffsraum verteuert die Frachten immer mehr. Die Weizenfrachten von Nord-Amerika nach England sind in den letzten paar Wochen von 13 sh. 6 d. auf 15 sh. 6 d. für das Quarter gestiegen, ab Golf von Mexiko von 14 sh. 6 d. auf 16 sh. 9 d. In dem gleichen kurzen Zeitraum zogen die Frachten ab Golf von Mexiko nach Marseille von 19 sh auf 23 sh 6 d. für das Quarter an, nach West-Indien von 22 sh. auf 25 sh. Von Newyork, Philadelphia, oder Baltimore betrug die Steigerung 4 sh. (17 auf 21), nach Marseille und West-Italien 3 sh. (20 auf 23). Weitere Erhöhungen der Frachtsätze scheinen unvermeidlich. Die Verschiffung von Baumwolle wird nach der Netto-Register-Tonnage des Dampfers bezahlt. Auf dieser Basis beträgt die Fracht von Galveston nach Liverpool 15 Pfund Sterling für die Netto-Register-Tonne. Infolge dieser Steigerung werden die Kosten für die Herstellung von Geschützmunition stark zunehmen, ebenso die Kosten der Anfertigung von Kleidung und anderen für die Ausrüstung unserer Truppen notwendigen Gegenständen.

Die erstaunlichste Steigerung weisen aber die Frachten von Argentinien auf. Vor einem Monat kostete die Tonne Weizen nach Großbritannien, 115 sh Fracht; darüber war man schon sprachlos, heute kostet sie bereits 150 sh. Und nichts ist wahrscheinlicher, als daß dieser Satz noch steigen wird. Die ganze Hilflosigkeit der Reeder zeigt sich, wenn man bedenkt, daß die Fracht Ende Oktober noch 85 sh. für die Tonne betrug.

Und so gehen die Dinge nach jeder Richtung hin weiter. Seit Mitte Dezember ist die Fracht von Bombay von 83 sh. 9 d. auf 120 sh. für jede Tonne Eigengewicht des Dampfers nach England und dem Mittelmeer gestiegen. Für die Verschiffung von Reis von Indo-China oder Birma stieg die Rate von 117 sh. 6 d. auf 140 sh. für die Tonne.

Ab England sind in derselben Zeit die Sätze für Kohle vom Tyne nach Genua von 61 sh. auf 72 sh. 6 d., und von Wales nach Alexandria von 62 sh. 6 d. auf 75 sh. für die Tonne gestiegen. Die Regierung hat den ganzen Ueberschuß der australischen Weizenernte aufgekauft, und doch mußten die Frachtsätze im letzten Monat von 95 sh. auf 110 sh. für die Tonne erhöht werden, nur um die nötigen Dampfer fest an Hand zu haben.

Es müssen Mittel gefunden werden, diese hohen Frachten auf ein vernünftiges Niveau zu bringen oder wenigstens die steigende Tendenz zu verhindern. Eine Lösung würde sein, Höchstpreise nach jedem Hafen der verbündeten Länder festzusetzen, gleichgültig um welche Fracht und um welches Ursprungsland es sich handelt. Nur durch eine Regelung der Frachten auf solche oder ähnliche Weise ist es möglich, auf die täglich zu verzeichnenden Preiserhöhungen einzuwirken.

Deutschlands Handelsbeziehungen zu Montenegro.

Obwohl unser Warenaustausch mit Montenegro der Größe des Landes und der Entwicklung seiner Volkswirtschaft entsprechend nur sehr bescheiden ist, so sind unsere Handelsbeziehungen zu König Nikitas Reich doch seit dem Jahre 1907 durch einen Handelsvertrag geregelt. Von dem Wunsche geleitet, die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Staaten durch den Abschluß einer Handels- und Schiffahrtsübereinkunft zu heben, wurde im Juni 1907 zwischen den Vertretern beider Staaten in Cettinje ein Vertrag abgeschlossen, der im Februar 1908 ratifiziert wurde und im folgenden Monat in Kraft trat. Der Vertrag galt bis zum 31. Dezember 1917, er konnte Ende des laufenden Jahres gekündigt werden. Der Krieg hat auch ihm vorzeitig ein Ende bereitet. Die Uebereinkunft ist ein Meistbegünstigungsvertrag, nach dem die Untertanen und die Boden- und Gewerbserzeugnisse jedes der beiden Länder gegenseitig im Gebiete des anderen Landes, was die Niederlassung der Staatsangehörigen betrifft, und hinsichtlich des Handels und der Schiffahrt, die Behandlung auf dem Fuße der meistbegünstigten Nation genießen, und zwar sowohl für die Ein-, Aus- und Durchfuhr und im allgemeinen in jeder die Zölle und die Handelsgeschäfte betreffenden Beziehung, als auch für die Ausübung von Handel und Gewerbe und für die Zahlung der Abgaben, die sich hierauf beziehen. Unsere Einfuhr aus Montenegro hat im Jahre 1908 ihren höchsten Wert, nämlich 20 000 Mark, erreicht, in dem dem Kriege vorausgehenden Jahre belief sie sich nur auf 11 000 Mk.; sie bestand in Rohtabak, Goldwaren und Lederwaren. Unsere Ausfuhr nach Montenegro hat im Jahre 1910 ihren höchsten Stand mit 464 000 Mark erreicht, in dem dem Kriege vorausgehenden Jahre belief sie sich auf 149 000 Mark. Sie bestand hauptsächlich aus Hufeisen, Rindshäuten, Baumwollenzwirn, Tressenwaren, Maschinen, Bindfaden, Fernsprechern und Arzneiwaren.

Deutsch-Orientalische Handelsgesellschaft m. b. H., Bremen.

WTB. Berlin, 19. Jan. (Nichtamtlich.) Im Laufe des Krieges hatten die amtlichen maßgebenden Stellen die Erkenntnis gewonnen, daß durch die Schaffung von privatrechtlichen Organisationen, welche mit den Reichsämtern in engster Fühlung zu stehen haben würden, die wirtschaftlichen Aufgaben gelöst werden könnten. Als unsere Heere den Weg nach der Türkei über Serbien freigemacht hatten, erschien die Gründung einer gemeinnützigen Gesellschaft erwünscht, welche die Einfuhr von Faserstoffen aus dem Orient regeln und vor allem die eingeführte Waren den entsprechenden Stellen zugänglich machen würde. Die daraufhin unter Führung von leitenden Banken gegründete, mit einem Kapital von zwei Millionen Mark ausgestattete Deutsch-Orientalische Handelsgesellschaft m. b. H. Bremen arbeitet in enger Fühlung mit den maßgebenden Stellen in Berlin an der Durchführung der umfangreichen Aufgabe. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist der bisherige Präsident der Bremer Handelskammer, Lohmann; Geschäftsführer sind in Bremen die Herren Schrader und Schütte, in der Türkei bezw. Bulgarien die Herren Moritz Brouwer und Albert Koop, welchen eine Reihe sachverständiger Kaufleute zur Seite steht.

Vom Roheisenverband.

WTB. Köln, 19. Jan. (Nichtamtlich.) In der heutigen Hauptversammlung des Roheisenverbandes wurde seitens der Verbandsleitung über die Marktlage berichtet: Das inländische Geschäft in Qualitätsroheisen setzte im neuen Jahre sehr lebhaft ein. Die Nachfrage nach Hämatitroheisen und Stahl-Spiegeleisen ist sehr stark und nimmt nach wie vor die Hochofenwerke bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit in Anspruch. Auch in Gießereiroheisen I und III ist der Absatz befriedigend geblieben. Das Inlandgeschäft in Luxemburger Gießerei-Roheisen liegt verhältnismäßig still. Dagegen stieg die Nachfrage vom befreundeten neutralen Ausland. Weiter sind größere Abschlüsse zu befriedigenden Preisen zustandegekommen. Im Monat Dezember betrug der Versand 53 Prozent der Beteiligung gegen etwa 55 Prozent in den beiden Vormonaten. Der geringere Versand ist darauf zurückzuführen, daß einige Hochofenwerke in ihrer Erzeugungsfähigkeit beschränkt waren. Der Versand im Monat Januar wird, nach den bisherigen Lieferungen zu urteilen, wesentlich stärker werden.

Wer trägt die Waggebühren des Tabaks?

Rh. Mannheim, 19. Jan. In vielen Tabakbauorten bestand seit Jahrzehnten die Gepflogenheit, die Gebühr für das Verwiegen von Tabak, Sandblättern und Grumpen bei den Rohtabakhändlern zu erheben. Im vorigen Jahre nun hat der Verein der Rohtabakhändler gemeinsam mit dem Verband Oberbadischer Zigarrenfabrikanten ein Rundschreiben an sämtliche beteiligten Bürgermeisterämter gerichtet, worin er, gestützt auf den § 448 des Bürgerlichen Gesetzbuchs, erklärte, daß die Käufer künftighin beim Verwiegen der Tabakernte die Zahlung der Waggebühren ablehnen werden. Während sich ungefähr 250 Gemeinden hiermit zufrieden gaben und die Waggebühren von den Tabakpflanzern erhoben, ließen es einige wenige Gemeinden auf einen Prozeß ankommen. Nunmehr hat in höchster Instanz der badische Verwaltungsgerichtshof zugunsten der Käufer entschieden und die betr. Gemeinde zur Rückzahlung der Waggebühren verurteilt. Der Gerichtshof stellte sich auf den Standpunkt, daß nicht die Tabakkäufer, sondern die Tabakpflanzer zur Entrichtung der Gebühr an die Gemeinden verpflichtet sind.

Kriegswirtschaftliche Maßnahmen, Bundesratsverordnungen usw.

Aenderung der Höchstpreise für Brotgetreide.

Bekanntmachung einer Aenderung der Bekanntmachung über die Höchstpreise für Brotgetreide vom 23. Juli 1915 (Reichs-Gesetzblatt S. 458). Vom 17. Januar 1916.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 5 des Gesetzes, betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung vom 17. Dezember 1914 (Reichsgesetzbl. S. 516) folgende Bekanntmachung erlassen:

Artikel 1.

In der Bekanntmachung über die Höchstpreise für Brotgetreide vom 23. Juli 1915 (Reichs-Gesetzblatt S. 458) werden folgende Aenderungen vorgenommen:

1. § 4 erhält folgende Fassung: „Die Höchstpreise gelten nicht für Wintersaatgetreide bis zum 18. Januar 1916, für Sommersaatgetreide bis zum 15. Mai 1915. Als Saatgetreide im Sinne dieser Bekanntmachung gilt Saatgetreide, das nachweislich aus landwirtschaftlichen Betrieben stammt, die sich in den letzten zwei Jahren mit dem Verkaufe von Saatgetreide befaßt haben."

2. § 5 erhält folgende Fassung: „Die Höchstpreise der §§ 1, 2 erhöhen sich am 18. Januar 1916 um 14 Mark, ferner am 1. Februar, am 15. Febr. am 1. März und am 15. März 1916 weiter um je 1 Mark für die Tonne. Vom 1. April 1916 ab gelten die Höchstpreise der §§ 1, 2".

3. Dem § 7 wird als Abs. 3 angefügt: „Die Kommunalverbände und die Reichsgetreidestelle sind bei Abgabe von Brotgetreide zu Saatzwecken an die Höchstpreise nicht gebunden."

Artikel 2.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

(Nr. 5026) Bekanntmachung über Brotgetreide. Vom 17. Januar 1916.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichsgesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Die Besitzer von beschlagnahmten Brotgetreide können das Getreide, sobald es ausgedroschen ist, dem Kommunalverbande, zu dessen Gunsten es beschlagnahmt ist, jederzeit zur Verfügung stellen. Der Kommunalverband hat gemäß den Vorschriften der Verordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915 vom 28. Juni 1915 (Reichsgesetzbl. S. 636) dafür zu sorgen, daß das Getreide innerhalb zweier Wochen abgenommen wird.

Die im § 20 der Verordnung vom 28. Juni 1915 (Reichsgesetzbl. S. 363) begründete Verpflichtung der Reichsgetreidestelle, die ihr zur Verfügung gestellte Brotgetreide abzunehmen, bleibt hiervon unberührt.

§ 2. Die Reichsgetreidestelle, die Kommunalverbände, die Heeresverwaltungen und die Marineverwaltung haben für das inländische Brotgetreide, das sie nach dem 31. Dezember 1915 und vor dem 15. Januar 1916 erworben haben, zwölf Mark fünfzig Pfennig, und für inländisches Brotgetreide, das sie vom 15. Januar an bis zum 15. Januar 1916 einschließlich erworben haben, 11 M. für die Tonne nachzuzahlen. Der Empfänger der Nachzahlung hat, wenn er nicht zugleich der Getreideerzeuger ist, den Betrag an den Getreiderzeuger weiterzuzahlen, soweit dieser das Getreide nach dem 31. Dezember 1915 geliefert hat.

Der Höchstpreis, der für Brotgetreide in der zweiten Hälfte des Monats März gilt, kann auf Antrag von den in Abs. 1 genannten Stellen für Brotgetreide, das bis zum 31. März 1916 zur Verfügung gestellt, aber noch nicht abgeliefert ist (§ 1), ausnahmsweise auch dann gezahlt werden, wenn es nicht vor dem 1. April 1916 hat abgeliefert werden können aus Gründen, die der Besitzer nicht zu vertreten hat und die außerhalb seines Betriebs liegen. Die Nachzahlung darf nur erfolgen, wenn das Getreide bis zum 15. April 1916 abgeliefert und der Antrag bis zum 5. April 1916 gestellt worden ist.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.

Beschleunigte Ablieferung von Gerste und Hafer.

Bekanntmachung zur Herbeiführung der beschleunigten Ablieferung von Gerste und Hafer. Vom 17. Januar 1916.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1.

Zur Förderung der Lieferung von Gerste und Hafer auf Anweisung der Zentralstelle zur Beschaffung der Heeresverpflegung dar, eine besondere Vergütung gezahlt werden, die für die Tonne beträgt:

1. wenn die Gerste und der Hafer bis zum 29. Februar 1916 einschließlich bei den Proviantämtern abgeliefert oder auf der Bahn oder dem Schiffe verladen ist: 60 Mark;
2. wenn die Ablieferung oder Verladung in der Zeit vom 1. März bis 15. März 1916 einschließlich erfolgt: 30 Mark.

Die Vergütung kann auf Antrag ausnahmsweise auch dann gewährt werden, wenn die Ablieferung oder Verladung des rechtzeitig ausgedroschenen Getreides nicht innerhalb der bezeichneten Fristen hat erfolgen können aus Gründen, die der Lieferungspflichtige nicht zu vertreten hat und die außerhalb seines Betriebes liegen. Der Antrag muß bis zum 31. März 1916 gestellt werden.

Ueber alle Streitigkeiten die die Zahlung der Vergütung betreffen, entscheidet die von den Landeszentralbehörden bestimmte Behörde endgültig.

§ 2.

Soweit im Besitze landwirtschaftlicher Unternehmer befindliche, der Enteignung unterliegende Vorräte an Gerste und Hafer nicht bis zum 31. März 1916 freiwillig dem Kommunalverbande zur Abnahme angeboten werden, wird im Falle der Enteignung der Uebernahmepreis um 60 Mark für die Tonne gekürzt.

§ 3.

Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Finanzen.

Amsterdamer Effektenbörse.

AMSTERDAM, 19. Jan.

	19.	18.		19.	18.
3½% Niedld.	101⅞	101⅞	Union Pac.	129¼	129¼
3% "	85⅞	86¼	Anaconda	159—	—
Kgl. Petr. G.	365	—	Steels	79¼	79½
Ntl.-Ind. N.	170	170½	Sch. Berlin	42.05	42.50
Atchison	101¼	101¼	Sch. London	10.77	10.70
Rock Isld.	¼	—	Sch. Paris	38.70	38.40
South. Pac.	96—	94—	Sch. Wien	28.53	28.30
South. Rail.	71¼	—			

Londoner Effektenbörse.

London, 18. Jan. Privatdiskont 5¼ Prozent. Silber 26⅞. Bankausgang £ 100 000. Wechsel auf Amsterdam 10,65½, Scheck auf Amsterdam 10,87—, Wechsel auf Paris 28,33, Scheck auf Paris 27,90, Wechsel auf Petersburg 163½.

Pariser Effektenbörse.

PARIS, 19. Jan. 1916. (Kassa-Markt.)

	19.	18.		19.	18.
3% Französ. Rente	62.00	62.—	Maltzeff-Fabriken	—	—
4% Spanier äussere	88.30	88.75	Le Naphta	—	—
5% Russen v. 1906	81.30	—	Toula	10.25	10.40
3% Russen v. 1896	—	—	Rio Tinto	15.92	15.80
4% Türken	—	—	Cape Copper	63.75	60.—
Banque de Paris	846	—	China Copper	—	320
Crédit Lyonnais	930	—	Utah Copper	467	—
Union Parisienne	—	—	Tharsis	149	148
Suez-Kanal	—	—	de Beers	362	—
Thomson Houston	—	—	Cons. Goldfields	—	—
Baku	11.60	—	Jägersfontein	71	—
Briansk	—	270	Randmines	112	112
Lianosoff	—	—	Wechsel auf London	—	—

Warenmärkte.

Bedeutende Holzverkäufe in Ungarn.

-o.- In Ungarn, im Bereiche des Tatragebirges, ist infolge eines starken Windsturmes eine große Menge Rundholz, hauptsächlich Fichten, Kiefern und Lärchen, niedergelegt worden. Dieses Holz kommt am 31. Januar zum Verkauf. Man bringt dem Verkauf großes Interesse entgegen, weil es sich um sofort verwertbares Holz handelt. Im ganzen kommen etwa ¾ Millionen Festmeter zum Angebot. Die Taxen der Regierung befinden sich auf 8 bis 12 Kronen für den Festmeter. Am meisten ist von dem Windsturm die Kgl. ungarische Forstverwaltung Szepesszombat betroffen worden. Auch größere Mengen von Papierholz werden angeboten.

Letzte Handelsnachrichten.

WTB. Berlin, 19. Jan. (Nichtamtlich.) Laut „Reichsanzeiger" ist die Ausfuhr und Durchfuhr von Tabakmatten jeder Art verboten worden. Das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Thermosflaschen wurde auf Isoliergefäße jeder Art ausgedehnt.

Berlin, 20. Jan. (Von unserm Berl. Bur.) Die deutsche Gußstahlkugel- und Maschinenfabrik A.-G. in Schweinfurt hat in den ersten drei Vierteljahren einen beträchtlich größeren Absatz erzielt, als im ganzen Jahr 1914-15. Die im Vorjahr auf 10 Prozent ermäßigte Dividende dürfte eine Erhöhung erfahren, die vielleicht über das letzte Friedensmaß (12 v. H.) hinausgeht.

Amsterdam, 19. Jan. Offiziös wird mitgeteilt, daß die Holland-Amerika-Linie voraussichtlich etwa 50 Proz. Dividende ausschütten wird (i. V. 17 Prozent).

WTB. Stockholm, 19. Jan. (Nichtamtlich.) Die Ausfuhr von Papiermassen naß oder trocken aus Holz hergestellt, ist verboten.

Ueberseeische Schiffs-Telegramme

Königl holländischer Lloyd, Amsterdam

Buenos Aires, 19. Jan. Der Dampfer „Friesia", am 22. Dezember von Amsterdam, ist heute Vormittag angekommen.

Mitgeteilt durch die Generalagentur Gundlach & Bärenklau Nachf., Mannheim. Tel. No. 7215.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 19. Jan. (Amtliche Notierungen in Mark für die Tonne). Bergfahrtfrachten: nach Coblenz 2.01, St. Goar 0.70, Bingen 1.50, Mainz-Gustavsburg 1.25, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 1.35, Mannheim 1.25, Karlsruhe 1.40, Lauterburg 1.50, Straßburg i. E. 1.75. — Schlepplöhne nach Coblenz —.—, St. Goar 0.00—0.00, Bingen 0.00—0.00, Mainz-Gustavsburg 1.05-1.20, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 0.00—0.00, Mannheim 1.25—1.10, Karlsruhe 0.00, Lauterburg 0.00, Straßburg i. Els. 0.00. Talfrachten (für Kohlenladungen) Mk.: Tiel 2.70-0.00, Arnheim 2.50-0.00, Utrecht 2.90—, Gouda 2.15-0.00, Leiden 2.75—0.00, Schiedam 2.45, s'Gravenhage 2.30—0.00, Zeeland 3.00, Zevenbergen 2.15—.—, Doesburg 3.05—0.00, Langstraat 2.55, Friesland 3.00-3.05, Brüssel 0.20, Rotterdam 2.10—2.15, Leerdam 2.45, s'Bosch 0.00—2.45, Breda 2.30, Amsterdam 2.60, Steenbergen 2.30—2.40.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Jan.

Pegelstation vom Rhein	Datum 15.	16.	17.	18.	19.	20.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.12	2.00	1.86	1.80	1.75	1.73	Abends 6 Uhr
Kehl	2.14	3.05	2.94	2.86	2.81	2.77	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.87	2.94	4.73	4.59	4.47	4.41	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.00	4.77	4.22	4.20	4.02	3.94	Morgens 7 Uhr
Mainz	2.14	2.12	2.01	1.90	1.93		F.-M. 12 Uhr
Kaub	3.56	3.57	3.42	3.35	3.20		Vorm. 7 Uhr
Köln	4.45		4.49	4.36	4.15		Nachm. Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.58	4.65	4.32	5.25	4.25	4.09	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	1.40	1.35	1.46	1.30	1.36		Vorm. 7 Uhr

*) bedeckt — 1°.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Dr. Fritz Goldenbaum;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: I. V.: Julius Weber.

Todes-Anzeige.

Unerwartet schnell wurde uns das Vorstandsmitglied des Mannheimer Fuhrherrn-Verein 56856

Herr Rudolf Schmidt

nach kurzem Leiden durch den Tod entrissen.

Wir bedauern den schweren Verlust und sichern dem Entschlafenen ein ehrendes Andenken.

Der Mannheimer Fuhrherrn-Verein.

Todes-Anzeige.

Unerwartet schnell wurde uns das Vorstandsmitglied der Mannheimer Pferdeversicherungskasse, Herr

Rudolf Schmidt

nach kurzem Leiden durch den Tod entrissen.

Wir bedauern den schweren Verlust und sichern dem Entschlafenen ein ehrendes Andenken. 56857

Die Mannheimer Pferdeversicherungskasse.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß gestern infolge eines Unglücksfalles mein lieber Mann, unser guter Vater

Gottlieb Pfizenmaier

im Alter von 40 Jahren 5 Monaten gestorben ist.

In tiefem Schmerz:

Frau P. Pfizenmaier und Kinder.

Mannheim, Gontardplatz 4, den 19. Januar 1916.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser innigstgeliebter Gatte und Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Heinrich Huber

Kaufmann

gestern früh unerwartet infolge eines Herzschlages sanft entschlafen ist. 14414

Mannheim, den 20. Januar 1916
Rheindammstr. 25

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Elisabeth Huber und Kinder

Die Feuerbestattung findet Freitag nachmittag 3 Uhr statt.

Auszug aus dem Standesamtsregister
Mannheim-Käfertal und Mannheim-Waldhof.

Jan. **Verkündete:**
2. Papiermacher Heinr. Kuffner u. Elise Thiele.

Getraute:
4. Eisendr. Isidor Müller u. Eugenie Gottsleer.
4. Eisendreher Wilh. Ollländer u. Anna Haas.
8. Packierer Heinrich Uebel u. Marg. Geißinger.
8. Zimmerm. Herm. Nägele u. Kath. Schneider.

Geborene:
2. Backer Engelbert Dorner e. T. Berta.
3. Schlosser Heinrich Fosshag e. T. Elisabeth.
5. Postbote Hermann Stelzer e. S. Hermann.
6. Schleifer August Sperzemann e. T. Emmi.
7. Fazettenschleifer Karl Ofer e. T. Marie.
10. Fabrikarbeiter Ernst Kußmann e. S. Alfred.
10. Hauptlehrer Friedrich Ziegler e. S. Friedrich.
11. Fabrikarbeiter Adolf Till e. S. Fritz.
13. Fabrikarbeiter Anton Zettler e. T. Gertrud.

Gestorbene:
6. d. verh. Eisendreher Emil Stoffel, 41 J.
7. Elsa, T. d. Wagners Benno März, 2 M.

Auf dem Felde der Ehre gefallen:
9. Dez. 1915: d. led. Kfm. Ludw. Birkenmayer, Musketier, 20 J.
10. Nov. 1915: d. verh. Kupferschmied Richard Möchel, Unteroffizier d. R., 26 J.
18. Nov. 1915: d. led. Heizer Peter Veith, Reservist, 25 J.
26. Okt. 1915: d. led. Fabrikarb. Fritz Schwarz, Kriegsfreiwilliger, Gefreiter, 18 J.

Unbedrucktes

Zeitungspapier

abzugeben zu 10 Pfg. per Pfund im

Verlag des General-Anzeiger Badische Neueste Nachrichten

E 6, 2.

Schokoladen-Geschäft

Neueres aber gutgehendes in guter Lage zu mieten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. 14217 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verkauf

Hochherrschaftliches

Schlafzimmer

ganz erstkl. Ausführung, jetzt Mk. 750,
hochelegant schwer eichen

Speisezimmer

kompl. mit 6 Leder-Stühle, Mk. 650,
prachtv. Salon, kompl. mit hochelegant Bilder, tadellos erhalten Mk. 350,
M. Schiffmann Weldmann
L 13, 24 am Bahnhof. Kein Laden. 56481

Unsere 5714

Nachttisch-Einlagen

beseitigen sofort jeden üblen Geruch (auch in Schränken etc.) Stück 25 Pfg., bei mehr billiger.

Unentbehrlich

f. jed. Haushalt, Lazarett, Hotel, Krankenhaus etc.

Ludwig & Schütthelm

Hofdrogerie

O 4, 3 Gegr. 1883. O 4, 3
Tel. 252 und 7715.
Filiale: Friedrichsplatz 19, Tel. 4068.

Vollmilch

in Pulverform liefert jedes Quantum sofort billigst

Ludwig & Schütthelm

Hofdrogerie

gegr. 1883 O 4, 3
Telephon 252 u. 7715.
Filiale: Friedrichsplatz 19, Telephon 4068.

Hamburger Schiffszieb

wohlschmeckend u. nahrhaft ohne Brotkarte zu verkaufen per Kiste von 50 Pfund Mk. 26 ab Fabrik. Kiste Mk. 2.80
S. Arnheim & Co. Hamburg.

2 Kleiderschränke

1 Schneidertisch (Stichmaschine), verschiedene andere Tische und bessere Stühle zu verkaufen. 56828
Kaiserring 24, part.

Magazine

Ein kleines Magazin zu vermieten. T 1, 16. 14241

Mittag- u. Abendtisch

Israel. jg. Mann findet ganze Pension. 14111
F 4, 13, 2 Treppen.

Beerdigung von Herrn

Rudolf Schmidt

findet **Freitag, den 21. Januar 1916, nachmittags 3 Uhr** von der Leichenhalle aus statt.

Familien Schmidt-Hess.

Gesang-Verein „Eintracht".

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unseren Mitgliedern die Mitteilung zu machen, dass unser langjähriger 1. Vorsitzender

Landsturm-Gefreiter

Gottlieb Pfizenmaier

einem unglückseligen Vorkommnisse zum Opfer fiel.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen fleissigen Sangesbruder und rührigen Vorsitzenden. Sein Andenken wird stets bei uns in Ehren gehalten werden.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, sich vollzählig zum letzten Ehrengeleite am **Freitag nachm. 4 Uhr** vor der Leichenhalle einzufinden.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Im Dienste für's Vaterland starb infolge eines Unglücksfalles unerwartet schnell unser treuer Kollege

Gottlieb Pfizenmaier

Schreinermeister.

Wir verlieren einen treuen pflichtbewußten Kollegen, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Die Beerdigung findet Freitag, 21. Januar, nachmittags 4 Uhr statt.

Wir bitten unsere Kollegen vollzählig die letzte Ehre erweisen zu wollen. 44115

Der Vorstand
der Fabrikanten- und Schreinermeister-Vereinigung Mannheim.

Heute Nacht verschied infolge seiner auf dem Schlachtfelde am 31. Dezember 1915 erlittenen schweren Verwundung unser langjähriger Beamter, Herr

Albert Stammnitz

vom Infanterie-Regiment Nr. 111.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen tüchtigen und treuen Mitarbeiter, dessen Eifer und Pflichttreue seinen Vorgesetzten und Kollegen unvergesslich sein wird. 44112

Mannheim-Neckarau, den 19. Januar 1916.

Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik.

Zu vermieten

Sofort beziehbar

Einfamilien-Häuser

mit 5—8 Zimmer, reichlich Nebenräumen und grösserem Garten an der Grünewaldstrasse in

Neu-Ostheim.

Anfragen wegen Miete schriftlich oder telephonisch erbeten. 44090

Mannheimer Eigenhaus G. m. b. H.

Bureau E 3, 15. Tel. 7049.

B 6, 20
5—6 Zimmer u. reichl. Zub., 2. Stock, eventl. mit größ. Magazin, preiswert per 1. April zu verm. Näheres 2. Stock. Tel. 3512. 50806

Friedrichspark B 6, 25
2. St., 10 Zimmer, Zentralheizung, sofort oder später zu vermieten. Evtl. kann auch der 3. Stock mit weiteren Räumen im Parterre verm. werden. 49644
Näh. im Büro, B 6, 25.

B 6, 29
gegenüber Friedrichspark, parterre, 6—7 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst 1 Tr. h. 50269

C 3, 20a
(Schillerplatz)
pt. 4 Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubehör auf 1. April od. früher z. v.

C 4, 5 schöne 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 3. Stock. 13982

C 7, 14 Große 5 oder 6 Zimmer-Wohg., sämtl. Zubehör, Elekt. zu verm. Näh. Erdgesch. 50178

C 4, 10 sch. 5 Zimmer als Wohng. od. Büro mit sämtlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. C 4, 10 part. oder Hebelstraße 9, 4. St.

C 7, 13
3. St. 8 Zimmer einschl. Bad und zwei Mans. nebst Zubehör p. 1. April 1916 bill. z. v. Näh. Büro, Hinterh. 50184

C 8, 19
2 Treppen, 5 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu verm. 49520

D 1, 2, Paradeplatz, 5 Zim. nebst Zubehör zu verm. Näh. J. J. Quilling, D 1, 2, Laden. 49855

D 2, 15 Kunststr. D 2, 15
Eine neuhergerichtete 9 Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 2. Stock. 50165

D 3, 4 Wohnung 4—5 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. Näh. Laden. 50285

D 4, 16 3. St., 5 Zimmer, Küche u. Zubeh., do. Mansarden-Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zub. z. v.

D 5, 4 4. St., 4 Zimmer, Küche, Bad und Speisek. z. verm. N. 3. St. 13713

D 5, 14 4. St., 2 Zim. und Küche zu vermieten. 14188

D 7, 10, Rheinstrasse
Wohnung, 8 Zimmer mit Zubehör preiswert zu vermieten. Näheres daselbst 3ten Stock 50177

D 7, 19 2 Trepp., große 5 Zimmer, Bad, neu herger. zu v. 50181

D 7, 20 Vorderh. 3 Tr., 1 gr. heizb. Zim. 50171

E 2, 14
5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör neu hergerichtet, per sofort oder später zu vermieten. 50001

E 4, 17
Wohnung direkt neben der Börse, 8 Zimmer, Aussicht n. d. Fruchtmarkt, 1 klein. Zimmer nach dem Hofe, Küche und Nebenraum, Dienstbotenräume, Keller zu vermieten. 49635

E 7, 23 6-Zimmer-Wohnung mit all. Zubehör u. reichl. Nebenr., Etagen-Heizung, Gas- u. elektr. Licht sofort zu verm. Näheres Büro Friedrich Karlstr. 14.

E 3, 13
4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zu vm. 50131

E 5, 5 gegenüber der Börse, 4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer etc., elektr. Licht sofort zu vermieten. 50281

J 1, 5 Breitestraße 6 Zimmer, Küche, elektr. Licht, modern ausgestattet, sof. evtl. 1. April zu verm. Näh. Bureau, Weinberger D 4, 1. 50274

J 7, 20
II., Luisenring (mit Vorgarten), 7 Zimmer, Bad und Zubehör per sofort oder später zu v. 50170

K 1, 12 3 Tr., fr. Lage, 4 Zimmer u. Zubeh. per 1. April zu v. Näh. Gr. Merzelstr. 11, 1 Tr. 14148

L 4, 6 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 50133

K 2, 19 4 Zim.-Wohng. m. Bad p. 1. April zu verm., 2 Zim.-Wohng. sof. zu verm. Näh. 2. St. 14090

L 2, 5
4. St., 8 Zimmer, Küche, Speisekammer, gr. Badezimmer, 2 Mansarden, Keller, elektr. Licht, Gas per 1. April zu verm. 50266
Näh. E 3, 16, part.

L 4, 3 2. St. 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 50271

Wohnung zu vermieten.

Im Hause L 6, 7
3. St., zentrale ruhige Lage, ist eine schöne 5 Zimmerwohnung auf 1. März zu vermieten. Näheres bei Jean Decker daselbst.

L 7, 4
Hochparterre, 7 Zimmer und Zubehör per April zu vermieten. Näh. 4. St. Telephon 200. 50197

L 8, 1 3 Tr. Bismarckstraße. Schöne 8 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör sof. zu v. Näh. Eduard Weil jun., D 5, 1. Tel. 2097. 49423

L 8, 6 schöne mod. Parterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, Gas und Elektrisch. für sofort od. später zu verm. Näheres im 3. Stock. 49706

L 12, 17. Bismarckstr.
Parterre, 7 Zimmer u. Zub. 4. St. 8 Zimmer u. Zubehör sofort oder spät. zu verm. Näheres Parterre. 50227

L 12, 14 schöne 5 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. parterre daselbst. 50057

L 13, 1 hochp. schön. leer. Zimmer zu verm.

L 13, 4
4. Stock, Wohnung von 4 Zimmer und Zubehör an ruh. Leute z. verm. 50115

Bismarckstr., L 13, 11
schöne 6 Zim.-Wohnung, 2 Treppen, mit Bad, u. Zubehör, elektr. Licht und Gas per 1. April zu verm. Näh. daselbst, 1 Tr. hoch. 49922

L 13, 19, Bahnhofplatz
zwei 5 Zimmerwohnungen mit Zubehör, parterre und 3 Trepp. h., p. 1. April od. auch früher zu verm. Näh. daselbst oder M 3, 4.

L 13, 6
2. u. 3. Stock, je 5 Zimmer Badezimmer und Zubehör sofort zu verm. 49597
Näheres parterre.

M 2, 13 II. Parterre-Wohng. zu v. 14378

M 2, 17
Eckhaus 3. St. bes. a. 7—9 Zim., Küche und reichl. Zub., als Wohnung od. Büro p. 1. Apr. 1916 zu verm. Näheres A. L. Schmitt, Telef. 1113. 49705

M 2, 17a, 2 Tr.
herrschaftliche
5 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubeh., elektr. Licht, preisw. z. v.
Hugo Schwartz
L 3, 3b Tel. 604

N 3, 3
Wohnung 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 3. St.

O 6, 2 zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 50007

O 6, 10, 2 Tr., sch. freie 5 Zim.-Wohn. mit Zubeh. an ruh. Familie per 1. April zu vermieten. Näh. O 6, 10 part. 13972

O 7, 26
Gr. 7 Zimmerwohnung mit allem Zubeh., Gas- u. elektr. Licht, auf 1. 1. 1916 od. später zu verm. Näh. b. Hausverw. Wiedner, 3 Tr. 49818

O 7, 1
2. Stock, 11 Zimmer und Küche zu vermieten.
Näheres N 4, 13/14, Drogerie. 50275

O 7, 12, Heidelbergerstr.
2 Tr., 8 Zimmerwohnung auf 1. April zu verm. Näh. Papierhandl. part. 13979

Planken, P 4, 15
4 Räume 14246
f. Geschäfts- od. Wohnzwecke
per 1. April zu vermieten. Näheres Artur Bender, Richard Wagnerstraße 14.

P 7, 7a
5-Zimmer-Wohnung
mit Warmwasserheizung u. allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. 1 Treppe hoch. 50044

Neubau.
Q 1, 5-6
6 od. 8 Zim.-Wohn. Zentralheiz., Aufzug, Entstaubung usw. für sof. od. später preisw. zu vermieten. 50146
Hellmann & Heyd.

Q 7, 17.
Schöne 8 Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör per 1. April zu verm. Näheres daselbst 1 Treppe.

R 7, 30
part. 3 Zim., 4. St. 6 Zim. u. Zubeh., Zentralheizg. per sofort zu vermieten. Näheres durch A. Joos Q 7, 26, Tel. 5059 oder Dr. Borgnis, Tel. 7717. 50100

R 7, 40 2. St. 3 Zimmer u. Küche p. 1. April zu vermieten. 14480
Näheres im Büro.

S 6, 35, gegenüber Lameygarten schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. allem Zubehör zu vermieten.
Zu erfragen Büro Heldina, Hinterhaus. 50130

S 6, 37 2. St. 4 Zimmer Küche, Bad u. Mansarde per 1. April zu vermieten.

T 6, 23 am Tennisplatz
herrschaftliche
7 Zim.-Wohnung
zu vermieten. Näh. part.

U 3, 10
freie Lage, neben d. neuen Hallenschwimmbad, 5 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. 3. Stock bei Knapp. 49641

U 4, 15 (Ring)
5 Zimmerwohnung mit Zubehör im Erdgeschoß, Büro im Untergeschoß auf 1. April zu verm. Näh. 1 Tr. 50245

U 4, 21 4. St. schöne 5 Zim.-Wohnung m. Zub. p. 1. April zu verm. Näh. part.

U 4, 24 3 Zimmer, Bad und Küche im 4. Stock per 1. April zu vermiet. Näh. Friedrichsfelderstr. 60. Tel. 4008.

U 4, 29 4. St., 5 Zimmerwohn. sof. zu verm. Näh. part.

Akademiestr. 16, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Laden. 49238

Augartenstraße 11
Wohnung, best. aus 4 gr. Zimmern, Bad, Speisek. etc. per 1. April evtl. früher zu verm. Näheres 3. St. 50076

Augartenstraße 29
3 Zimmer und Küche zu vermieten. Zu erfragen L 15, 9 part. 50143

Augartenstr. 69 2. Stock Seitb. 2 Zim. u. Küche an ruhige Familie zu verm. 14162

Beethovenstraße 3
hochelegant, 8 Zimmer Wohnung, Bad, elektr. Licht, 2 Keller, Magdkammer, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Souterrain bei Herrn Braun. 49958

Beilstr. 12, 3 Zimmer u. Küche mit Abschluß an ruhige Leute bill. z. verm. 13 50

Bel straße 24, 1. St. 1 Zimmer und Küche, 3. Stock 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 11848

Bismarckstraße
L 14, 19
schöne geräumige 7 Zim.-Wohnung m. Bad, Speisekammer u. Zubehör, 2 Tr., per sofort zu vermieten.
Näheres bei Walther & von Reckow. 50244

Bachstr. 9
Ecke Richard Wagnerstr., 4 Zimmer, Diele, Küche und Zubehör, Gas und Elektrisch, herrschaftliche Ausstattung sof. zu verm.
Näheres 1. Stock rechts 50234

Rheinaustr. 10 1 Zim. u. Küche 5. St. zu verm. 50247

Schleusenweg 3 am Parkring.
Schöne 4 Zim.-Wohng. m. Zub. u. Balkon im 2. St. p. 1. April z. v. Näh. 4. St. 50860

Gefunden

Damenuhr gefunden
Abzuh. G 4, 8, Roß. 14499

Unterricht

Fräulein erteilt gründl. **Klavier- und Gesangsunterricht** Näh. Gontardstr. 6, 5. St. 14020

Sprach- und Nachhilfe-unterricht. Staatlich geprüfter Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. ꝛc. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. z. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 2 M. Beaufsichtig. d. häusl. Arb. im mäß. Monatspr. 50488 Näh. Pr. St. Welsch, L 15, 6, 2 Treppen.

Wer erteilt jungem Mann erfolgreich. englischen Konversations-Unterricht? Angeb. mit Preisangabe u. Nr. 14439 an die Geschäftsstelle dieses Bl.

Für Klarinette-Unterricht Lehrer gesucht. Angeb. unter Nr. 14458 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Vermischtes

Theaterplatz III. Rang, Vordersitz, wegen Trauerfall abzugeben. 14481 Näheres Augusta-Anlage 18, zwischen 9 und 12 Uhr u. von 2½–6 Uhr.

Tücht. Schneiderin, i. Anf. v. Mädch.- u. Knabenkl., sow. Blus. u. Röcken. Kund. an. Ang. u. Nr. 14459 Geschäftst.

Beamtenfamilie nimmt ein schulpfl. Mädchen, das eine höhere Schule besucht, in volle Pension. Angebote unter Nr. 14460 an die Geschäftsst. d. Bl.

Nähmaschinen repar. unt. Garantie Jos. Kohler, Mechaniker J 1, 5. Postkarte genügt. 14147

Damenschneiderin empfiehlt sich. A 3, 8, 2. Stock 13449

Den geehrten ... 53891

Herren- u. Damen-Kleider werden prompt und billig umgeändert, repariert, gereinigt und aufgebügelt. 51890 G. Schweickart, Schneidermeister, R 4, 19/20.

Tätowierungen entfernt u. Garantie. Königs, Co. Lichtheilanstalt. 1596

Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 56823 Bürgermstr.-Fuchsstr. 4, Postkarte genügt, 2. St. l.

Velour-, Velvet-, Filzhüte für Herren und Damen werden gewaschen u. nach neust. Modell. umgeformt. D 5, 10, Hutmacherwerkstatt 53767

Herde und Oefen werden ausgemauert, gewichst, geputzt, gestellt usw. Postkarte genügt. G. Baureis, Q 3, 22, 3. Stck.

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 98816 Näh. T 4a, 7, 4 St. r.

G. Roos M 5, 11 Tel. 410
Lampen für Gas und Elektr.
Gaskocher Gasherde.

Liegenschaften

10 bis 15 ar Obst- und Gemüsegarten, als Bauplatz geeignet event. **Zweifamilienhaus** mit 30 ar Garten zu verk. **Friedrichsfeld** Edingerstraße 22. 14497

Geldverkehr

Welch edeldenkende Dame oder Herr wäre geneigt einem Feldgrauen ein kl. **Darlehen** zu geben. Rückzahlg. nach Uebereinkunft. Gefällige Zuschriften unter M. R. 14483 an die Geschäftsst.

Entlaufen

Schnauzer grau (Pfeffer u. Salz) auf den Namen „Max" hörend. Abzug. geg. Belohng. bei Heinr. Schierl, Schleusenweg 5–7. 56849

Ankauf

Säcke zu kaufen gesucht.

Wegen dringendem Bedarf zahle die höchsten Preise für alle Sorten **gebrauchte Säcke** wie auch **Packtücher u. sämtliche Metall-Abfälle,** soweit Beschlagnahmeverfügung nicht entgegensteht. Jede Bestellung wird pünktlich abgeholt. Wer in das Lager bringt, bekommt Extra-Vergütung. 42875
Heinrich Matzner, H 4, 24. Telephon 4271

Kriegs-Bedarf.

Alte Fahrrad-Schläuche	per kg Mk. 3.—
Feldgraue Tuchabfälle	1.—
Alte wollene Strümpfe	1.20
Lumpen	12 Pfg.

Gebr. Säcke, auch Packtücher u. altes Metall, sehr hohe Preise, soweit keine Beschlagnahme vorliegt.
Ankaufstelle 9014
A. Buka, Dalbergstr. 7.

Alte Fahrrad-Schläuche 7 Mark pro kg. Wegen dringendem Bedarf die höchsten Preise für **woll. Strümpfe, Neutuch u. Lumpen,** auch für **Geschirr- u. Rohrzinn** hohe Preise nur für Kriegslieferung. **Ablieferungsstelle nur T 2, 4** bei **Adolf Nyrkowski** Tel. 4818.

Garten-Geräte u. Häuschen für Schreber-Garten kauft 14384 S 6, 3 III. Stock links.

Kopierpresse zu leihen gesucht. 14444 Angebote R 1, 2/3, 2 Tr.

Gut erhaltene Badeeinrichtung zu kauf. ges. Angebote unter Nr. 14451 an die Geschäftsst. d. Bl.

Gebrauchtes Bauholz, Fenster, Türen zu kaufen gesucht. 14486 Friedrich Kempermann Dalbergstraße 18.

Kaufe abr. Möbel, Nähm., alte Sofa u. Divan. Zahle hohe Preise. Frau Rosenberg, Kepplerstr. 40 pt.

An- und Verkauf Möbel u. Pfandscheine Fillinger, S 6, 7, Tel. 4307 75407

Gebr. guterhalt. 4räder. **Handwagen** zu kauf. gesucht. Angeb. u. Nr. 14455 an d. Geschäftsst.

Zahle die höchsten Preise für Getr. Kleider, Schuhe, Möbel, Zahngebisse etc. **Goldberg jr.** Mittelstr. 77.

Neu eröffnet! Kaufe Möbel aller Art; Schuhe, Kleider, Speicher- und Kellerkrempel. Angebot a. Frau Schwarz, S 2, 11, Tel. 4890 (bei Klaer). Konkurrenzhalber zahle höchste Preise.

Der größte Zahler für getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Möbel Postkarte oder Tel. 7048 Schwetzingerstraße 149, M. Goldberg. 54775

Verkauf

Entstehendes Zigarrengeschäft umständeh. sofort oder p. 1. März gegen bar zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 14415 a. d. Geschäftsst.

Brillant-Ring großer reiner Stein ca. 1 karat. f. 500 Mk. zu verk. Sommer, Q 4, 1 III. 14351

Fast noch neue Waschkommode mit Spiegelaufsatz und Marmorpl., sowie Nachttisch m. Marmorpl. Platzmangel weg. zu verk. Kl. Merzelstr. 3, 1 Tr. r. 14472

Besondere Gelegenheit! gebr. vollst. Bett M. 25, Waschkom. M. 19, Kleiderschr. Waschtisch M. 8, Teppich M. 16, Divan, Chaiselongue M. 20, Küchenschr. Wollmatr., M. 10, Zimmert. M. 9, Stühle, Teckb. und Kissen M. 15, Schreibt., Flurg. M. 20. M. Kastner, T 3, 2 p. 14380

Billig zu verkaufen: 2 pol. Betten m. Röste u. Matr., 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode m. Marmor u. Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Vertikow, 1 gebr. Badeofen. Rennert, T 6, 4 p. 56801

Kassenschränke Größere Anzahl erster Marken, neu und gebraucht, sehr billig zu verkaufen. 56862 Aberle, G 3, 19.

Tannenhonig 56796 Gr. Dose 15 Mk. frei — 1 Pfd. Feldpost 1.50 Mk. frei ins Feld. Bei Abnahme mehr. Ztr. billiger. Aus eigener Bienenz. Schüßler, Welschneureut.

Herren- und Damen-Fahrräder, 3 gebrauchte Nähmaschinen. Bitter, Lange Rötterstraße 16. 56050

Gelegenheitskauf! Blüthner-Flügel Mk. 1250, Piano (Scharf & Hauk) Mk. 190 zu verk. 14365 Hüther, B 4, 14.

Versch. Ruhestühle, 1 Waschmange, 1 Kreissäge zu verkaufen 56046 H. Janson, R 4, 5.

Ein kompl. Schlafzimmer mit br. Spiegelschr., eine Pitsch-pine Küche, 1 vollst. Bett, 1 Diwan, staunend billig zu verkaufen. Heuer, U 4, 23, 2. St.

Ladeneinrichtung zu verk. S 5, 4a. 14466

Mahagoni Salon zu verkaufen. 56550 L 11, 27 2. Etage.

Jedermann kann Harmonium spielen. **Kräftl. Harmonium** ganz neu 15 Register mit Spielapparat billig zu verk. Näheres Telephon 1025 Ludwigshafen a. Rh.

Schreibt. m. Aufs. 32 M., 1- u. 2tür. lad. Schränke 14 M., Küchenschr. 16 M., Chaiselongue 25 M., Sofa, Nähm. (Hand- u. Fußbetr.). Tisch, Stühle, 2 gl. Muschelbetten, Schlafzimmer..., lack. Waschkommode, pol. Kommode 18 M. u. versch. T 2, 8, Klinger. 14424

ADLER-Schreibmaschine Fabriknum. üb. 100 000 fol. weg. Kasse zu verk. Anfr. u. 56793 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Komplette **Kücheneinrichtung** (neu) mit Verglasung zum Spottpreise v. nur 122 M. abzugeben. Binzenhöfer, Augartenstr. 38. 56826

Fast neuer **Anzug u. Ueberzieher** (Maßarb.) für kl. Figur pass. zu verkaufen 56500 Meerfeldstr. 16, III r.

Piano Schwechten, sehr gut erh., für Mk. 380.— abzug. Carl Hauf, C 1, 14. 56862

Schöne Schlaf-, Wohn-, Herren- u. Speise-Zimmer jeder Art. Fr. Rötter, H 5, 1.

Kinderbettstellen sehr billig zu verk. 56808 Binzenhöfer, Augartenstraße 38.

Haushaltungsleitern Treppenstühle, Küchenhocker, Badetritte, Küchenstühle, Putzzeugschränke, Kinderstühle, Spieltische, Blumenständer, Hausapotheken u. s. w. preisw. zu verkaufen. 56804 Binzenhöfer, Augartenstraße 38.

Neuer **Frackanzug** auf Seide zu verk. 56807 M 6, 17, 2 Tr. rechts.

Guterh. Handwagen sowie ein gebrauchtes 600 Liter-Faß zu verkaufen. Seckenheimerstr. 101.

Piano, Eleg. Herrenzimmer, Ein Klubsessel, Kok.-Garnitur, Weiß. Schlafzimmer billig zu verkaufen. Weinheimer, J 2, 8. 56704

Gelegenheitskauf! 2 mod. vollst. Betten, 1 Diwan, 1 Stegl., 1 Spiegel sehr bill. abzugeben. 14476 T 3, 13, 3. St., Steinbach.

Stellen finden

Tüchtiger energischer **Vorarbeiter** gesucht. 56810 **Reis & Co.** Friedrichsfeld.

Ein in Lohn-, Krankenkassen- und Invaliden-Versicherungswesen bewanderter 56817 **Mann** wird für dauernde Stellg. gesucht. Auch können sich Kriegsinvaliden melden. **Reis & Co.** Friedrichsfeld.

Tüchtiger 14381 **Wander-Dekorateur** gesucht. Krefelder Seidenhaus Pozzmann & Co. P 1, 4.

Wer eine sichere Existenz oder lohnende Nebenbeschäftigung sucht, sende sofort seine Adresse unter Nr. 14409 an die Geschäftsstelle dsr. Zeitung.

Für unj. Buchhaltung suchen wir für sofort ein im Uebertragen des Kontokorrent erfahrenes **zuverlässiges Fräulein** mit schöner Handschrift, welch. schon ähnlich. Posten bekleidet hat. Schriftliche Angebote m. Photographie unter Angabe der Gehaltsansprüche an C. M. Goldschmidt, G.m.b.H., Engros-Abteilung, Worms.

Arbeiter!

Wir suchen
Gatter- u. Kreissäger sowie Hilfskräfte
auf dem Platze und in der Sägerei; Schreiner und Zimmerleute, die im Holzeinteilen bewandert sind; junge Leute von 16–18 Jahren für unsere Sägewerke 49830
Vermatingen am Bodensee,
Krozingen bei Freiburg i. B.,
Mülhausen im Elsaß,
Ars an der Mosel bei Metz,
Gaulsheim bei Bingen am Rhein,
Speyer am Rhein.
Gebr. Himmelsbach, Freiburg i. B.

Städt. Arbeitsamt Mannheim. Litera N 6 Nr. 3. Telephon 1855 und 1856 Kostenlose Stellenvermittlung. Es werden gesucht:
Abteil. für Handwerker: 2 Autogenschweißer, 1 Metallschleifermeister, 1 Metalldrucker, 3 Feuerschmiede, 1 Hammerschmied, 3 Jungschmiede, Bauschlosser, Spengler und Installateure. Eisendreher, Werkzeugdreher, Maschinenschlosser, Werkzeugschlosser, 1 Feinmechaniker, 1 Walzenrißler, Kesselschmiede, Elektromonteure, 1 Wagner, 1 Uhrmacher, Kranenführer für elektr. und Dampfbetrieb, 1 Elevator- u. Schiebebühnenführer, Maurer, 2 Mühlenbauer (militärfrei), Küfer, 1 Hofsdreher, Schuhmacher, 1 Seifensieder, 1 Walzenführer, Müller, Mälzer, 1 Sortiermeister für Zigarrenfabrik, 1 Zigarrensortierer, Frisierer, 1 jung. Blumen- oder Gemüsegärtner.
Abteilung für Landwirtschaft und ungel. Arbeiter: 2 landw. Knechte nach ausw., 1 Knecht für Fuhrwerk und Bahnspedition, Stadt- und bahnkundige Fuhrleute, 2 Hausburschen mit Kost und Wohnung, 1 Zigarrenpacker mit Zeugnissen.
Abteilung für häusliche Dienstboten. Jüngere Herrschaftsköchinnen, tüchtige Alleinmädchen.
Abteilung für Hotel- und Wirtschaftspersonal. 4 Zapfer, 1 Hausbursche, 1 jüngere Hotelbuchhalterin nach ausw., 1 Büfettfräul., 1 Büfettanfängerin, Küchenmädchen mit Zeugnissen.

Militärfreier tüchtiger **Heizer** (gelernter Schlosser) zum sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. mit Zeugn. unter Angabe des Alters u. der Lohnansprüche bei ganz freier Station an Heilstätte Friedrichsheim b. Landern 12563

In Fabriken eingeführter **Vertreter gesucht.** Stock, Frankfurt a. M. Hagenstraße.

Junger Verkäufer der Kolonialw.-Branche, vertraut m. Büroarbeiten sofort gesucht. Offerten m. Zeugnisabschriften an P. Christmann's Nachf. Worms. 56854

Junge Verkäuferin der Kolonialwar.-Branche gesucht. Offert. mit Zeugnisabschriften und Photographie an 56855 P. Christmann's Nachf. Worms.

Besseres **Mädchen,** gut kochen Bedingung, für kleinen Haushalt sofort gesucht 56858 Vorstellung Hotel „Kaiserhof" Zimmer 5, 12–2 Uhr.

Gesucht 56815 **bessere Frau** für Hausarb. morgens, muß Nähe Lindenhof wohn. Anfr. nur 4-5 Uhr nach d. Lindenhofplatz 1.

Ordentl. Laufmädch. u. für kl. Hausarb. nicht unt. 18 J. sof. ges. Teuberth, Kaffeegesch. M 3, 3

Gesucht ein israel. Fräulein zu älterer Dame nach auswärts 56846 Persönliche Vorstellung L 12, 3 1 Treppe.

Suche zum Eintritt am 15. Februar ein 14821 **beß. Zimmermädchen** zu einem 3jähr. Jungen. Mädchen, die nähen könn., erwünscht. Vorzust. zwisch. 2 u. 3 Uhr in E 7, 27, III.

Ein ordentlich. **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann, per sofort oder 1. Februar gesucht. Vorzustellen bis 3 Uhr. 56842 Lameystraße 20, parterre.

Schulpflicht. Mädchen für einige Stunden des Tages gesucht. Mollstr. 1, 4. Stock, Maier. 14434

Ein Alleinmädchen welches schon in gut. Hause gedient u. etw. Kochkenntnisse besitzt, f. kl. Fam. ges. Näh. Luisenring 16, 1.

Nettes **Kinderfräulein** zu 2 Kinder für nachmittags sofort gesucht. Bei 56850 Steinbach S 1, 2, Laden.

Zu jeder Hausarbeit erfahrenes **Dienstmädchen** gesucht. L 13, 1 3. St.

Ein junges kräftiges **Mädchen** tagsüber für Küchenarb. ges. Volksküche 3, Alphornstr. 2a. 56830

Junge Frau od. Mädchen für 14496 **Monatsstelle** ges., zu melden 9–12 Uhr. Roß, G 4, 8.

Saubere Monatsfrau gesucht. 14479 Ider, Heinr. Lanzstr. 20, 4. Stock rechts.

Besseres Zimmermädch. od. Stütze, perf. i. Näh. gesucht. O 7, 22 I. 56806

Frauen u. Mädchen redegew. z. Bes. v. Privat i. g. Verd. vorst. 1–4 Q 7, 3 a part.

Ordentl. Mädchen das kochen kann, für bess. Haus nach Schwetzingen per sof. od. 1. Febr. gesucht. Vorzust. zw. 3–6 Uhr bei Maas, A 2, 3a.

In der Kinderpflege erfahren. Kinderfräulein oder Kindergärtnerin zu 2 jährigem Kinde gesucht. Vorzustellen zw. 2 u. 4 Uhr. Elisabethstraße 9, 3 Tr. 14496

Tüchtiges **Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen zum 1. Februar gesucht. E 4, 1, 3 Treppen.

Ein ordentliches **Mädchen** das Kochen kann bei hohem Lohn gesucht G 3, 24.

Ein fleißiges kräftiges **Mädchen** per 1. Februar gesucht. 56785 L 6, 5.

Tüchtig. Mädchen welches etwas kochen kann, mit guten Zeugnissen per 1. Februar in kl. Haushalt gesucht. 56880 T 6, 18, 1. Stock.

Zuverlässiges Kindermädchen für nachm. gesucht (5 897 Rich. Wagnerstr. 1, p. r.

Lehrlings-Gesuche

Friseurlehrling ges. Jungbuschstr. 24.

Stellen suchen

Jng. Bauführer! Hoch- u. Tiefbau m. langj. Praxis als Bauleiter bei gr. Beton-, Erd-, Wasser-, Stollen-, Kanalisations-, Wege- u. Eisenbahnbauten, sucht, aus dem Osten zurückgekehrt, mit Sprachkenntnissen, guten Zeugn. u. Referenzen, Stellung. Gefl. Zuschriften unter Nr. 14 6.. an d. Gesch.

Gelernter Kartonnager (Kriegsinv.) s. f. d. Abends. Beschäft. in Buchbinderei. Ang. u. Nr. 14823 a. d. Gesch.

Erf. Kaufmann der Getreide-, Mehl- u. Kolonialw.-Branche, f. Stellg. Angebote u. Nr. 14470 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für einen Volksschüler vom Lande kaufm. Lehrstelle mit Kost u. Logis in einem Warengeschäft für Ostern ges. Angeb. u. Nr. 14378 an die Geschäftsstelle.

Suche auf Ostern für meinen Sohn **Lehrstelle** auf kaufmänn. oder techn. Büro. Ang. unt. Nr. 14475 an die Geschäftsst. d. Bl.

Intell. geb. Dame, erf. in schriftl. Arb. u. im Umg. mit Publik. sucht, da jahrel. ein eig. Gesch., als Leiterin einer größ. Filiale d. Kolonialwarenbr. oder sonst pass. Stellg. f. sofort. Auf Wunsch f. kl. Kaut. gest. werden. Gefl. Zuschr. erb. u. Nr. 14471 an d. Geschäftsst.

Schwestern, Schneiderin u. Modistin, suchen Stelle. Angebote unter Nr. 14457 an die Geschäftsst. d. Bl.

Gebild. ält. Dame sucht Stellung als Hausfrau zu einzelnem Herrn oder frauenl. Haushalt. Angebote unter Nr. 14477 an die Geschäftsst. d. Bl.

Jüng. Frl. f. Anfangst. als **Zahnassistentin** hier oder Umg. Zuschr. unter Nr. 14474 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Bess. tüchtiges Mädchen (Beamtentochter) mit best. Empfehl. aus Herrschaftsh., bew. im Haush., Näh., Bügeln u. Servier. sucht Stelle als Stütze, best. Zimmerm. od. sonst Vertrauensposten. Angeb. u. Nr. 14485 a. d. G.

Modes. Tücht. Modist. f. zur komm. Saison i. Putzm. Beschäftig. a. Verkäuf. od. Arbeiterin. Angeb. u. Nr. 14413 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Fräul., 18 J. alt, die in Weißwarengeschäft tätig war, sucht Stelle als Anfangsverk. Angeb. unt. Nr. 14357 an d. Geschäftsstelle.

Aeltere, bessere Frau, Witwe, sucht Stellung als Haushälterin zu einzel. Herrn oder kl. Haushalt. Zuschr. unter Nr. 14401 an die Geschäftsst. d. Bl.

Staatl. geprüfte Bademeisterin und Masseuse, 28 J. a., aus gut. Familie, m. elektr. Bädern usw. vertraut, lang. Zeit b. Aerzten tätig, sucht p. sof. od. spät. pass. Stellung. Zeugnisse steh. zur Verf. Offert. a. Rudolf Mosse, Agentur Frankenthal Pfalz.

Tüchtige 2. Arbeiterin sucht p. sof. in fein. Putzgeschäft Stellung. Zuschr. u. Nr. 14345 an d. Geschäftsst.

Mietgesuche

3 Zimmer-Wohnung z. 1. Febr. od. sofort z. miet. gesucht. Angeb. m. Preis u. Nr. 14440 a. d. Geschäftsst.

Zum 1. Febr. ein einf. möbl. Zimmer, sep. Eing., gesucht. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. 14438 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kinderlos. Ehepaar, ält. ruh. Leute, such. auf 1. Apr. schöne 2 Zimm. m. Zubeh. 2.–3. Stock in ruh. Hause. Angeb. erbet. u. Nr. 14467 an die Geschäftsst. d. Bl.

Alleinst. Dame (Beamtenwitwe) sucht 2 Zimmerwohnung m. Bad in gut. Lage auf 1. April. Angeb. u. Nr. 14466 an die Geschäftsstelle.

Jung. Kaufmann (Kriegsbeschäd.) sucht einfach möbl. Zimmer od. Mans., mögl. mit Beköstig. Nähe von C bevorzugt. Angebote mit Preisang. erb. u. Nr. 14430 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Elegant **möbliertes Zimmer** in neuem Hause, elektr. Licht, Bad, von Akademiker sofort gesucht. Oststadt bevorzugt. Ausführl. Angebote mit Preisangabe u. Nr. 14487 an die Geschäftsstelle.

Ruhige Leute mit einer erwachs. Tochter suchen p. 1. April eine schöne geräum. 3 Zimmer-Wohn. in ruh. sauber. Hause. Angebote unter Nr. 14396 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Wirtschaften

In Würzburg ist beste rentable **Gastwirtschaft** 580 hl Bierausschank, viel Wein etc. mit schönem, modernen Wohnhaus über 3000 M. Mieteinnahme spottbillig bei 5–6 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Gas- und Wasserleitung, billige kleine Wohnungen, die niemals leer stehen. Prima Gelegenheit zur Existenzgründung. Gefl. Angebote unter Nr. 56847 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu vermieten

Wohnungen in allen Stadtlagen von 3, 4, 5–10 Zimmern zu vermieten durch 14094 Hugo Schwartz L 3, 5b. Tel. 604. Für Mieter kostenfrei.

B 1, 5 herrschaftliche Wohnung zu vermieten. 49886 Näheres B 1, 4, Laden.

B 5, 6 5 Zimmer-Wohnung für 800 M. jährl. sof. od. spät. zu vm. Näh. part. 49523

Q 2, 23 schöne Wohng., 5–6 Zim., mit allem Zubehör per 1. April billig zu verm. Näheres Laden. 50200

R 4, 2 2. St. 3 Zimmer u. Küche sof. an ein. Hausverw. z. verm. Zu erfrag. Walleß, S 3, 2.

U 4, 19, sch. 4-Z.-Wohng. zu v. Näh. 3. St. 14480

U 6, 19, Friedrichsring 6 Zimmer-Wohnung 3 Tr. per 1. April zu v. 50298

R 6 2 schöne 4 Zim.-Wohnungen mit Küche und 2 Zimmer-Wohnung preiswert zu vermieten. Näheres 50292 L 8, 7 parterre.

Augartenstr. 68 3 Zimmer, Küche und Bad 5. Stock, per 1. Febr. oder spät., 3 Zimmer, Küche u. Bad 2. Stck., 1 Zim. u. Küche im 5. St. per 1. Febr., 3 Zim. u. Küche ohne Bad im 2. St. pr. 1. April zu vermieten. 50277 Näheres im Laden.

Elisabethstraße 5 moderne 4 Zim.-Wohn. m. Bad, elektr. Licht u. Gas preisw. zu verm. Näheres 1 Treppe rechts. 50690

Haydnstraße 7 2 Tr., mod. ausgestattete 3 Zimmerwohn. mit allem Zubeh. pr. 1. April zu v. Näh. parterre links 50297

Lutherstraße 21a gegenüb. dem Marktplatz, 4 Zim. mit 2 Küchen bis 1. April zu verm. 14464

Heinrich Lanzstr. 37/39 Elegant ausgestattete **5 Zimmer-Wohnung** mit Zentralheiz., Warmwasserbereitung u. kompl. Bad ab 1. April zu verm. Näh. Büro Beier Groß, Telephon 7285.

Lindenhofstr. 78 im 2. Stock, schöne 3 Zim.-Wohng. m. allem Zubeh. sof. zu verm. Näh. F. L. Schmitt Telephon 1145. 49649

Max Josefstr. 28 2 St. r. 4 Zim., Küche, Bad, Mans. pr. sofort od. sp. z. v. 49626

Nuitsstraße 14 Nähe Tennisplatz und Luisenpark. Sehr schöne 5 Zimmer-Wohnung, große Räume, Badezimmer, Speisekammer, Dampfheizung, Gas u. elektr. Licht auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. nur 3. St. l., zw. 11 u. 2 Uhr.

Im Ostviertel und 1 Tr. hoch zwei 6 eg. ausgest. 4 Zimmer-Wohnungen, sonnige Lage, ohne vis-à-vis, Gas u. elekt. Licht, m. reichl. Zubehör weg. Einberufung sehr preiswert u. kostenl. a. Mieter d. Jac. Geiger, K 1, 4, II (im Rosengarten), Breitestr. 5, vm. 56718

Stamitzstr. 19 3. St., schöne sonnige große 3 Zim., Küche, Bad, Mans., Erkerzim. u. Balkon, freie Lage, sof. zu verm.

Seckenheimerstraße 104, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 14281

Wohnungen von drei, vier und fünf Zimmern nebst Zubehör per sofort oder per 1. April 1916 zu vermieten. Näh. Baubüro, Heinrich Lanzstraße 24. Tel. 2067. 50129

Unmittelbar a. d. Seckenheimerstraße (Sonnenseite), ob. vis-à-vis, ist 3 Trepp. hoch, in guter Ausstattung **6 Zimmer-Wohnung** m. reichl. Zubeh. ... Familienkosten ... Mieter d. Jac. Geiger, Breitestr. K 1, 4, II. zu vermieten 4–7 Uhr.

Schöne 2 Zimmerwohn. mit Bad, Loggia u. Mans. a. 1. April z. v. Zu erfr. A. Maier, Schimperstr. 41, II.

MARCHIVUM

Evangelisch-protestantische Gemeinde

Donnerstag, den 20. Januar 1916.
Friedenskirche. Abends 8 Uhr Kriegsandacht. Stadtvikar Sieger.
Johanniskirche. Abends 8 Uhr Kriegsandacht. Stadtvikar Riehm.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Donnerstag, 20. Januar 1916
28. Vorstellung im Abonnement D

Die lustigen Weiber von Windsor

Komisch-phantastische Oper in drei Akten nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel gedichtet von S. H. Mosenthal — Musik von Otto Nicolai
Spielleitung: Eugen Gebrath
Musikalische Leitung: Wilhelm Furtwängler
Kasseneröff. 6½ Uhr Anf. 7 Uhr Ende geg. 10 Uhr
Nach dem 2. Akte größere Pause
Mittel-Preise.

Im Großh. Hoftheater

Freitag, 21. Januar. A 30. Mittlere Preise
Der Barbier von Bagdad
Anfang 8 Uhr.

Apollo-Theater 8 Uhr abends — Das Programm der Neuheiten stürmischer Erfolg!

Wilder Mann
täglich grosse Konzerte
Nächst dem Kaufhaus und der Hauptpost.
9091

Wein-Restaurant Meaßen
früher Stadt Athen.
Mannheim, D 4, 11. Telephon 3528
Garantiert reine Naturweine offen und in Flaschen.

Hotel Kronprinz

Heute Donnerstag großes
Schlachtfest
wozu freundlichst einladet.
Valentin Ding.

Anfertigung und Lager von
FLAGGEN
aller Länder.
J. Gross Nachfolger
Inh.: Stetter.
F 2, 6 am Markt F 2, 6
49658

Gebrauchte und zurückgesetzte
Lampen und Lüster
für Gas und elektrisches Licht werden um jeden annehmbaren Preis abgegeben
L 6, 11. Peter Bucher L 6, 11.
48070

Taschenlampen
Militärlampen
Ersatzbatterien
allerbestes Fabrikat
Christians Rasiermittel
hervorragende Neuheit
Armee-Messer u. Armee-Dolche
Adolf Pfeiffer
Neckarstr. U 1, 8 Neckarstr.
44766

Alle Bücher und Zeitschriften.
Moderne Leihbibliothek
für täglich 1 Band
für monatlich Mk. 1.—, für jährlich Mk. 8.—
Herter's Buchhandlung
gegenüber der Ingenieurschule O 3, 5 (Tel. 3840)
41921

Detektiv-
Institut und Privatauskunftei „Argus"
A. Maier & Co., G.m.b.H., Mannheim, E 1, 6 — Telephon 3365.
Vertrauliche Auskünfte jeder Art, Erhebungen in allen Kriminal- u. Zivilprozessen. Reisebegleitung.
9256

Warenhaus
KANDER
Mannheim, T 1, 1
Schwetzingerstraße, Ecke Heinrich Lanzstr.
Neckarstadt, Marktplatz

Lebensmittel-Angebot

Preise netto!

Kolonialwaren

- Frisch gebrannter Kaffee hochfeine Mischung Pfd 2,00
- Malzkaffee, lose . . . . Pfd. 45 Pf.
- Kondensierte Milch . . . Dose 75 Pf.
- Sterilisierte Milch . . . Dose 56 Pf
- Ei-Ersatz-Pulver . . . . 5 Pak. 38 Pf.
- Honigpulver . . . Paket 10 u. 35 Pf
- Grünkern, ganz . . . . . Pfd 65 Pf.
- Grünkern, gemahlen . . . Pfd. 60 Pf
- Bohnen, weiss u braun Pfd. 52 Pf
- Erbsen, grün . . . . Pfd 51 Pf.
- Graupen . . . . . Pfd. 49, 45, 40 Pf.
- Sago . . . . Pfd 50 Pf.
- Maispuder, Polenta . . . Pfd 43 Pf.
- Natur-Reis ohne Marken Pfd 60 Pf
- Würfelzucker Domino 5 Pfd.-Pak. 1.45
- Würfelzucker lose . Pfd. 30, 29 Pf.
- Gelber Zucker . . . . . . Pfd 26 Pf
- Perlzucker . . . . 5 Pfd 1,42
- Schleuderhonig . . 1 Pfd.-Glas 1,60
- do. ½ Pfd.-Glas 1,10
- Kunsthonig . . . . . 2 Pfd.-Dose 1,25

Käse

- Holländerkäse . . . . ½ Pfd 95 Pf
- Edamerkäse . . . . . . ½ Pfd. 95 Pf
- Geheimratskäse, ca 1 Pfd., vollfett Laib 2,10
- Fürstenhofkäse . . . . St. 25 Pf.
- Handkäse . . . . 8 St. 28 Pf.
- Kamembert eintreffend!

Obst und Gemüse

- Orangen, süß und vollsaftig 12 St. 90, 80, 70 Pf.
- Orangen, extra schwer . 8 St. 35 Pf.
- Mandarinen . . . . Pfd. 45 Pf.
- Kranzfeigen . . . . Pfd. 58 Pf.
- Maronen . . . . Pfd. 34 Pf.
- Zwiebel, holländische . . Pfd. 15 Pf.

Für die fleischlosen Tage

- Teigwaren wie: Schnittnudeln, Sternchen, ABC, Ringele Pfd. 51 Pf
- Makkaroni . . . . Pfd 52 Pf.
- Mischobst, 1 Mischung . Pfd. 88 Pf
- Dampfäpfel . . . . Pfd. 1.60
- Gedörrte Birnen, Speckhutzeln Pfd. 52
- Gedörrte Pflaumen . Pfd. 72, 62 Pf
- Schwed. Riesensüßbücklinge St. 38 Pf
- Lachsbücklinge . . . . St. 25 Pf.
- Räucherlachs in Scheiben ¼ Pfd 1,00

Wurstwaren
außer Freitag

- Cervelat und Salami . . . . Pfd 2,70
- Krakauer . . . . ½ Pfd. 1,10
- Feine Leber- und Griebenwurst ¼ Pfd. 60 Pf.
- Lyoner . . . . ¼ Pfd 45 Pf
- Landjäger . . . . Paar 40 Pf.
- Mettwurst, Lachsschinken für Feldpost billigst!

Liköre - Weine

- Bergamotte-Likör Flasche 2,25, 1,45
- Vanille-Likör . . . . . . Flasche 1,20
- Pfefferminz-Likör . . . . Flasche 1,20
- Miniaturen . . . . . . Flasche 40 Pf.
- Samos . . . . Flasche 2,00
- Malaga . . . ¼ Fl 2,25, ½ Fl. 1,45
- Neuwieder Doppelkümmel 1 Liter-Krug 1,95
- Kümmel No. 0 . . Flasche 2.05, 1,65

Delikatessen und Konserven

- Oelsardinen Dose . . 60, 55, 50 Pf.
- Sprotten in Oel . . Dose 1,25, 78 Pf.
- Marinierte Heringe, Heringe in Bouillon . . . . große Dose 72 Pf.
- Marinierte Makrelen . . Dose 92 Pf.
- Makrelen in Bouillon . Dose 92 Pf.
- Heringe in Gelee 1 Pfd.-Dose 83 Pf.
- Rollmops . . . . . 1 Pfd.-Dose 98 Pf.
- Nordsee-Krabben . . 1 Pfd.-Dose 1,95
- Schnittbohnen . . . . 2 Pfund 51 Pf
- Brechbohnen . . . . . 2 Pfund 51 Pf.
- Gemüse-Erbsen . . . 2 Pfund 72 Pf
- Erbsen mit Karotten . 2 Pfund 75 Pf.
- Brechspargel o. Köpfe . 2 Pfd. 92 Pf.
- Stangen-Spargel dünn . . 2 Pfd. 1,30
- Heidelbeeren 2 Pfd. 95, 1 Pfd. 50 Pf.
- Stachelbeeren 2 Pfd. 95, 1 Pfd. 50 Pf.
- Marmelade . . . . . 5 Pfd.-Eimer 2,30
- Marmelade . . . . . 3 Pfd.-Eimer 1,30

Montag, 24. Januar, abends 8¼ Uhr
Musensaal Mannheim.

In der Schwarmlinie des Bundesgenossen.
Vortrag
von
Norbert Jacques.
44117

Aus dem Inhalt:
Deutsche und Oesterreicher an der Front. Oesterreichische und ungarische Soldaten. Improvisierende Heerführer. Spontanismus. Stepp-Sitten und Bulgarenheldenungen. Schlacht im Nebel. Schwerer Sieg. Nächte in der Schwarmlinie. Die Russen als Feind und als Ueberläufer. Der Zar im Schützengr. Kolonnenkunst und Maschinengewehr. Das Zeichen des Endes? Das Nationale das Menschliche des Krieges. Bereitschaft u. s. w.

Mit 60 Lichtbildern

von unveröffentlichten Aufnahmen, die Norbert Jacques in der Front machte. Nächtlicher Minenkamp. Panzerzug. Schützengräben. Feuernde Batterien. Auf der Feldwache. Beim Horchposten.
Eintrittskarten: Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.—, in Mannheim, Musikhaus, P 7, 14a, Telephon 1370 und an der Abendkasse.

Kaufmännischer Verein Mannheim
E. V.

Donnerstag, 20. Januar 1916, abends ½9 Uhr
im Saale des Bernhardushofes

Rezitation

des Herrn Prof. Dr. phil. Emil Milan, Dozent für Vortragskunst an der Berliner Universität Charlottenburg:

„Ein Abend für alte deutsche Leute".

Mitglieder und Inhaberinnen von Damenkarten können feste Plätze zu 50 Pfg. erhalten. Karten für feste Plätze — auch für Inhaber von Tageskarten — sind nur auf unserem Geschäftszimmer C 1 10/11 II erhältlich. Tageskarten zu M. 1.— für gewöhnliche Plätze sind zu haben: in unserem Geschäftszimmer, bei K. F. Heckel, Mannheimer Musikhaus, Brockhoff & Schwalbe, A. Donecker und im Verkehrs-Verein. Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
108

Der Vorstand.

Mannheimer Fröbel-Seminar
Mannheim, B 5, 19, ab 1. April 1916 M 1, 6.
Von der Stadt Mannheim subventionierte Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen, für Familien und Anstalten. 1½jähr. Lehrgang.
Mit staatlich anerkannten Abschlußprüfungen.
Abt. II. Fröbel'sche Kinderpflegerinnenschule 1jähr. Lehrgang.
44100
Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 26. April 1916. Anmeldungen und Sprechstunden täglich von 3—5 Uhr im Seminar. Prospekte und nähere Auskunft erteilt die Verwaltung. B 5, 19.

Die glückliche Geburt eines
gesunden Jungen
zeigen hocherfreut an
44110
Emil Lorch, z. Zt. im Felde
und Frau Rose geb. Wolff.
Mannheim (A 1, 6), den 19. Januar 1916.

Hufeisen
Nr. 14 schwer 1,85 kg, Nr. 15 schwer 1,65 kg gefertigt geschmiedet und vorschriftsmäßig in größeren Mengen sofort beginnend laufend abzugeben.
12803
Telegr.-Adr. Goldeisen E. Goldbeck
Telefon: Zentrum 9265 Berlin, Friedrichstr. 204.
8867
Ständiges großes Lager in Hufeisen aller Größen.

Stadtsparkasse (Bezirkssparkasse) Ladenburg
(im Rathaus)
unter Bürgschaft von 6 Gemeinden;
Annahme v. Spareinlagen, 4% tägl. Verzinsung
Auch kostenfreie Einzahlung auf Postscheckkonto 3444 Karlsruhe und Girokonto bei der Badischen Bank Mannheim.
6166

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, 21. Januar 1916, nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 dahier, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

2 vollständig aufgerüstete Betten, 2 Tische, 1 Vertikow, 1 Diwan, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 4 Stühle mit Rohrgeflecht, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegel mit Konsol, 2 Spiegel, Bilder, 1 Uhr, 2 Küchenschränke, 1 Küchentisch, 3 Küchenstühle, 1 Partie verschiedenes Geschirr, 1 Schneider-Nähmaschine und Schneidereinrichtung mit Zubehör, 1 kompletten Photographenapparat.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Sämtliche Sachen sind sehr gut erhalten.

Mannheim, den 20. Januar 1916.

Weber, Gerichtsvollzieher.

J. Daut
=Breitestraße F 1, 4=
Unterröcke
Reform-Beinkleider.
6059

Brikets | Kohlen | Koks
Union — Kohlenhandlung — Union
Wilhelm Meuthen Nachf.
(Inhaber: Heinrich Glock)
jetzt L 4, 16 Bismarckstrasse Tel. 1815.
Ich bitte dringend, genau auf meine Firma und Adresse zu achten, um Verwechslung mit meiner früheren Firma Hch. Glock G. m. b. H. zu vermeiden, in der ich heute weder tätig noch irgendwie beteiligt bin, obwohl sie zu meinem Bedauern noch meinen Namen führt.
9066
Verwechseln Sie nicht! — Verwechseln Sie nicht!
Anthracit | Bündelholz | Holzkohlen

Bekanntmachung.

Nr. 391 I. Das Betreten des Flugplatzes bei Sandhofen ist lebensgefährlich und verboten.
Das Mitnehmen von Patronenhülsen ist Diebstahl. Zuwiderhandelnde — auch Schüler — werden strenge bestraft.
13
Mannheim, 10. Jan. 1916.
Bürgermeisteramt:
Dr. Finter.
Reitter.

Ziegenbockversteigerung.

Freitag, 21. Januar 1916 vorm. 10 Uhr versteigern wir in der Ziegenbockhaltung Sandhofen 3 abgängige Zuchtböcke öffentlich an den Meistbietenden.
Mannheim, 15. Jan. 1916.
Städt. Gutsverwaltung:
Krebs.

Verein der Blinden von Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung E. V.
Mannheim
empfiehlt sich zur Anfertigung u. zum Bezug von Korb- u. Bürstenwaren aller Art, für Reparaturen an Körben u. Stühlen; sowie zur Herstellung von Drahtgeflechten und Stimmen von Klavieren.
Wir leisten für prompte u. preiswerte Bedienung Gewähr und bitten Aufragen und Bestellungen freundlichst an obige Adresse gelangen zu lassen.
42791

Verlobungs-Anzeigen
in moderner Ausführung liefert rasch und billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Kaufmännischer Verein Mannheim E. V.
(Abt. Stellenvermittlung)
C 1, 10/11, II.
Geehrten Handlungshäusern empfehlen wir unsere Vermittlung auch bei Besetzung von Lehrlingsstellen auf kommende Ostern.
Der Vorstand.
Eltern und Vormünder, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Mündel kommende Ostern in eine kaufmännische Lehre zu geben, wollen sich zur unentgeltlichen Besorgung einer Lehrstelle unserer Vermittlung bedienen.
Der Vorstand.
Lehrvertragsformulare, welche in einem Anhang die Zusammenstellung der wesentlichen, die Handlungslehrlinge betreffenden Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und der Reichsgewerbeordnung enthalten, sind zum Preise von M. 0.15 das Stück bei uns erhältlich.
107

Ankauf

Gut erhaltener, feldgrauer
50080
Infanterie-Einjährigen-Rock
zu kaufen gesucht.
K 1, 12 parterre.

Gebraucht, guterhaltener
Kinderwagen
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unt. Nr. 50660 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Stellen finden

Friseurgehilfe
sofort gesucht, bei hohem Lohn. Wachter, E 3, 15.
50604

Tüchtige zuverlässige
Kontoristin
welche schon mehrere Jahre auf Büro praktisch tätig war, per sofort gesucht. Zuschriften an
R. Altschüler
F 7, 20.

Zur Führung einer Geschäftsstelle schreibgew.
Herr od. Dame
ges. gesucht. Sicherheit von einigen 100 M. erforderlich. Angebote unt. Nr. 50660 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Mittag- u. Abendtisch

An gut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch können noch einige bess. Damen u. Herren teiln. P 6, 1, 2 Tr.

Israel. Pension empf. ihren guten Mittags- und Abendtisch, desgleich. ganze Pension. N 2, 2
14016